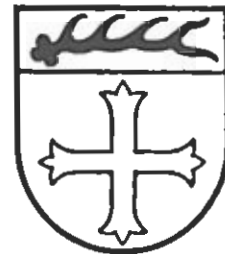


GEMEINDE PLÜDERHAUSEN



Kommunale Leistungen im Rückspiegel



Beilage zu den Mitteilungen der Gemeinde Plüderhausen Nr. 21 vom 26. 5. 1988.
Herausgeber: Bürgermeisteramt Plüderhausen
verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Andreas Schaffer
Gesamtherstellung: Druckerei Geiger & Freudenreich, Plüderhausen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesem Verwaltungsbericht zur anstehenden Bürgerversammlung am 1. Juni wollen wir Ihnen einen Überblick über die kommunalen Leistungen der Gemeinde seit dem Frühjahr 1986 geben. Der Zeitraum des Verwaltungsberichts umfaßt meine nun 2jährige Amtszeit als Bürgermeister der Gemeinde Plüderhausen.

Verwaltungsbericht und Bürgerversammlung sollen zeigen, daß Transparenz der Verwaltung bei uns kein Schlagwort, sondern eine Selbstverständlichkeit ist. Neben der aktuellen Berichterstattung in den Gemeinde-„Mitteilungen“ wollen wir mit dem Verwaltungsbericht die breite und vielfältige Arbeit der Gemeindeverwaltung für die Bürger besonders herausstellen. Natürlich kann hierbei trotz vieler interessanter Zahlen, Daten Grafiken und Bilder nicht alles vollständig aufgeführt werden, was von der Gemeindeverwaltung und vom Gemeinderat in der täglichen Arbeit geleistet wird. Dennoch ist es ein repräsentativer und interessanter Querschnitt unserer Aufgabenerfüllung.

Der Rückspiegel über die kommunalen Leistungen berichtet nicht von der Arbeit einzelner, sondern von der gemeinsamen Arbeit vieler - meiner Mitarbeiter, den Mitgliedern des Gemeinderats, aber auch vieler ehrenamtlich engagierter Bürger. Ich darf deshalb alle, die mir mit Rat und Tat, Kritik und Anregung zur Seite gestanden haben, herzlich an dieser Stelle für ihr Vertrauen und ihre Mitarbeit danken.

Transparenz der Kommunalverwaltung zielt nicht nur darauf ab, dem Bürger Informationen zu vermitteln, sondern auch sich dem Bürger im Gespräch zu stellen. Neben dem halbjährlichen Bürgerstammtisch als freiwilliges und zwangloses Gesprächsangebot des Bürgermeisters, bietet sich hierfür die in der Gemeindeordnung empfohlene Bürgerversammlung an. Mit dem Gemeinderat wurde einvernehmlich festgelegt, daß die Schwerpunkte der Bürgerversammlung dem Generalverkehrsplan und der Ortskernsanierung gewidmet sein sollen. Im Anschluß daran beantworte ich selbstverständlich gerne Ihre Fragen zu anderen wichtigen Themen unseres Gemeindegeschehens.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zur Bürgerversammlung am Mittwoch, 1. Juni 1988, um 19.30 Uhr (Staufenhalle) lade ich Sie sehr herzlich ein.

Ihr



Andreas Schaffer
Bürgermeister

Inhalt

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Die Gemeinde Plüderhausen in Zahlen, Grafiken und Bildern | 5. Planung und Entwicklung |
| 2. Die Verantwortlichen - Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung | 6. Gut versorgt - sicher entsorgt |
| 3. Die Arbeit der Verwaltung in Zahlen | 7. Verkehr |
| 4. Die Finanzen - das Fundament des Ganzen | 8. Naherholung - Freizeitgestaltung |
| | 9. Kultur - Sport - Feste |
| | 10. Verschiedenes |

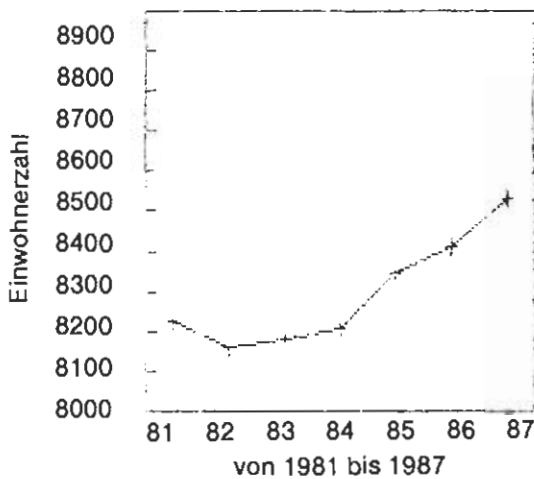
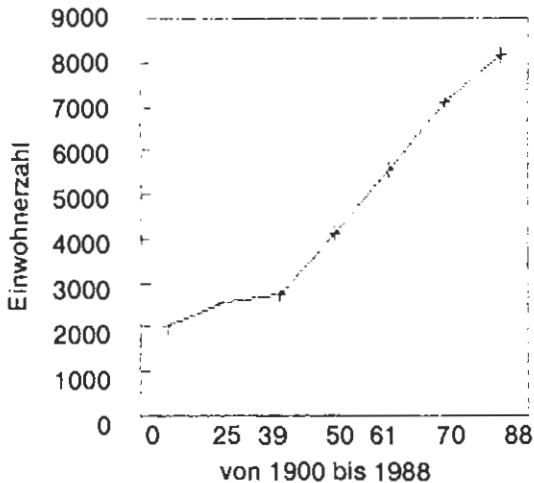
Anmerkungen:

- Soweit im Text Vergleichszahlen in Klammern angegeben sind, handelt es sich um Zahlen des Jahres 1986. Zahlen ohne Klammern beziehen sich auf das Jahr 1987 soweit nichts anderes genannt ist.
- Die Fotos stammen aus dem Bildarchiv der Gemeinde.

1. Die Gemeinde Plüderhausen in Zahlen, Grafiken und Bildern

Einwohnerentwicklung

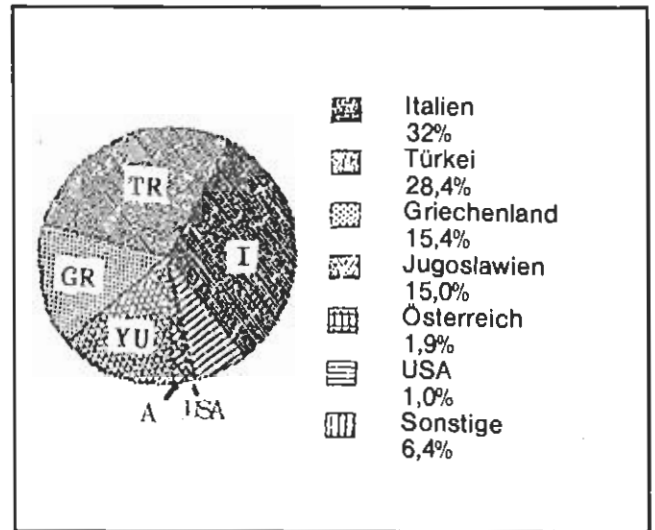
Im Vergleich der 1.111 Gemeinden in Baden-Württemberg ist Plüderhausen nach Einwohnerzahlen zum 1.1.1987 zwischen der Nr. 1 Stuttgart (565.486 EW) und der Nr. 1.111 der Kleinstgemeinde Böllen im Landkreis Lörrach (93 EW) an 249. Stelle. Die Einwohnerzahl hat sich von 1900 (2038 EW) bis 31.12.1987 (8.532 EW) so entwickelt:



Nach verschiedenen Kriterien unterschieden, setzt sich die Bevölkerung wie folgt zusammen:

Kriterium	Prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung
Geschlecht	
Männlich	48,9 %
Weiblich	51,1 %
Familienstand	
Verheiratete	53,3 %
Ledige	37,6 %
Verwitwete	6,6 %
Geschiedene	2,5 %
Konfession	
Evangelisch	50,8 %
Katholisch	31,5 %
Sonstige Konfessionen, konfessionslos	17,7 %
Ausländeranteil	11,7 %

Unsere ausländischen Mitbürger stammen aus folgenden Ländern:



Haushalte

Am Jahresende gab es in Plüderhausen 3.508 private Haushalte und 416 angemeldete Gewerbebetriebe.

Gemeindegebiet

Die gesamte Gemarkungsfläche ist 2.613 ha groß. Differenziert nach der Nutzung der Flächen entfallen auf:

- Wald	1.896 ha
- landwirtschaftlich genutzte Fläche	314 ha
- Siedlungs- und Verkehrsflächen	298 ha
- Grünfläche	63 ha
- Ödland	27 ha
- Gewässer	15 ha

Landwirtschaft

Im vergangenen Jahr gab es in Plüderhausen 4 Vollerwerbslandwirte und ca. 200 Nebenerwerbslandwirte. Als Viehbestand war bei der letzten Zählung am 3.12.1986 vorhanden:

- Pferde	45
- Rinder	166
- Schafe	72
- Schweine	4
- Federvieh	604

Schulen

Leicht rückläufig war die Schülerzahl:

Schulart	Anzahl der Schüler (Schulklassen)		Veränderung
	1987/88	Vorjahr	+/-
Grundschule	361 (25)	331 (24)	+ 30
Hauptschule	167	174	+ 7
Realschule	433 (19)	477 (20)	- 44
Schule für Lern-			
behinderte	57 (4)	65 (7)	- 8
Gesamt	1018 (48)	1047 (51)	- 29

Kindergärten

3 der 6 Plüderhäuser Kindergärten sind in der Trägerschaft der Gemeinde. Im Februar 1988 waren die Kindergärten wie folgt belegt:

Kindergarten	Träger	Gruppen	Kinder	
			tats.	davon Ausländer
Goldacker	Gemeinde	3	70 (63)	6 (6)
Staufenhalle	Gemeinde	2	50 (46)	17 (16)
Walkersbach	Gemeinde	1	10 (12)	- (-)
Schloßgarten	Evang. Kirche	2	46 (49)	6 (10)
Drosselweg	Evang. Kirche	3	72 (55)	9 (12)
Cranachweg	Kath. Kirche	2	50 (41)	11 (8)

2. Die Verantwortlichen – Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung

Bürgermeister

Mit 51,29% der abgegebenen Stimmen wurde Andreas Schaffer am 16.2.1986 zum 4. Bürgermeister nach dem Kriege gewählt. Am 1.4.1986 übergab Bürgermeister Willi Roos nach 38jähriger Amtszeit seinem Nachfolger symbolisch die Schlüssel des Rathauses. Offiziell verabschiedet wurde Willi Roos mit einer Feierstunde in der Staufenhalle am 21.3.1986. Ehrengäste aus Bundes- und Landespolitik, Vertreter von Verbänden, Vereinen, Schulen und Kirchengemeinden und zahlreiche Bürger nahmen daran Anteil und würdigten die Verdienste seiner Amtszeit.

Am 8.4.1986 wurde Andreas Schaffer im Rahmen einer öffentlichen Sondersitzung des Gemeinderats förmlich in sein Amt eingesetzt. Landrat Horst Lässig überreichte ihm die Ernennungs-urkunde. Landrat Lässig, Sprecher der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowie Vertreter der Schulen und Kirchen wünschten dem neuen Gemeindeoberhaupt Glück und Erfolg bei seiner neuen verantwortungsvollen Aufgabe.

BM Andreas Schaffer wurde nach seiner Amtsübernahme auch zum Vorsitzenden im Gemeindeverwaltungsverband Plüderhausen-Urbach und im Müllabfuhrzweckverband Rems-Wieslauf gewählt. Darüber hinaus übernahm er mit dem Vorsitz im Festkomitee Plüderhäuser Festtage und im DRK-Ortsverband Plüderhausen auch im ehrenamtlichen Bereich wichtige Funktionen seines Vorgängers.



GR Schöllhammer nahm als ältestes Gemeinderatsmitglied die Ver-
eidigung des neuen Bürgermeisters vor.

Gemeinderat



Der Gemeinderat Plüderhausen

Reihe stehend v.l.n.r.: Hartmut Fuchs, Klaus Harald Kelemen, Gerhard Spohn, Thomas Reißig, Reinhold Proschka, BM Andreas Schaffer, Siegfried Kunberger, Eugen Schöllhammer, Dr. Walter Knigge, Manfred Fritz, Karl Fauth

Reihe sitzend: Heinz Ottenbacher, Prof. Horst Fischer, Gabriele Häusermann, Willi Hinderhofer, Lydia Haberhauer, Karl Walter Ziegler, Silvia Jutta Schmidt, Erhard Langer, Prof. Dr. Fritz Weller

„Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde.“ So definiert die baden-württembergische Gemeindeordnung die Rechtsstellung und Aufgaben des Gemeinderats. Der zur Zeit amtierende Gemeinderat wurde am 18.10.1984 gewählt und besteht aus 19 Mitgliedern. Die nächste Gemeinderatswahl findet im Herbst 1989 statt.

Insgesamt gab es für die Gemeinderäte in den letzten Jahren ein gewaltiges Arbeitspensum zu erfüllen. Die Verwaltung war dabei bestrebt, den Gemeinderäten mit informativen Sitzungsvorlagen, die für wichtige kommunale Entscheidungen notwendigen Unterlagen an die Hand zu geben.

Hier einige Daten zur Sitzungstätigkeit

	Gemeinderat	Technischer Ausschuß	Verwaltungsausschuß
Zahl der Sitzungen	21 (20)	10 (8)	2 (2)
Tagesordnungspunkte	228	78	11
Sitzungsvorlagen	198 (176) 2 Aktenordner		
Tagungsdauer durchschnittl.	76 (64,5) Std.	28 (20,5) Std.	5,5 (4) Std.
Sitzungsdauer	3,6 (3,2) Std.	2,8 (2,5) Std.	2,75 (2) Std.

Die vorstehenden Zahlen spiegeln allerdings nur einen Teil dessen wider, was von den Gemeinderäten im Jahr alles erledigt und abveriangt wurde. So ist z.B. nicht mit eingerechnet die umfangreiche und zeitaufwendige Vorbereitung in den Fraktionssitzungen der einzelnen Gemeinderatsfraktionen. Hinzu kommen auch zahlreiche Besichtigungsfahrten und Ortsbegehungen (z.B. wurden 1987 Besichtigungen von Kläranlagen und Hartplätzen durchgeführt) sowie die regelmäßigen Bürgersprechstunden und repräsentativen Verpflichtungen.

1987 wurde auch erstmals eine zweitägige Klausurtagung in Mainhardt/Stock durchgeführt, bei der sich der Gemeinderat ausführlich und ohne den bei Sitzungen üblichen Zeitdruck mit wichtigen Zukunftsaufgaben der Gemeinde beschäftigte.



Der Gemeinderat bei der Besichtigung einer Kläranlage

Die Gemeindeverwaltung – ein Dienstleistungsbetrieb

Bürgermeister Schaffer gab zu Beginn seiner Amtszeit klar zu erkennen, daß er eine fortschrittlich denkende und agierende Gemeindeverwaltung heutzutage nicht als reinen Träger der Hoheitsverwaltung verstehe, sondern als modernen Dienstleistungsbetrieb. Für die Anliegen und Sorgen der Bürger dazusein, müsse für alle Mitarbeiter zur Maxime des Handelns wer-

den. Allerdings sei klar, daß sich die Verwaltung an Gesetze und Vorschriften halten müsse, die leider manchmal zu anderen als von den Betroffenen gewünschten Entscheidungen führen. Um dem Anspruch einer bürgernahen und bürgerfreundlichen Verwaltung gerecht zu werden, hat BM Schaffer nach seinem Amtsantritt einige wichtige äußere Rahmenbedingungen verbessert. So wurde ab 1. Dez. 1986 das **Sprechzeitenangebot der Verwaltung** um 7 Stunden auf 18 Wochenstunden erweitert. Dieses erweiterte Angebot wurde inzwischen von den Bürgern sehr gut angenommen und ausdrücklich begrüßt. Die Einrichtung einer **Telefondurchwahlanlage** ermöglicht nun dem Bürger, seinen Ansprechpartner im Rathaus direkt zu erreichen. Wartezeiten durch die Vermittlung der Telefonzentrale entfallen. Zusätzlich wurde die Telefonzentrale spürbar entlastet und für andere Tätigkeiten freigestellt.

Wichtigste Maßnahme zur Rationalisierung und Optimierung der Verwaltungsarbeit war der im Oktober 1987 in Kraft getretene neue **Aufgabenverteilungs- und Organisationsplan** für die Rathausverwaltung. Dieser neue Plan basiert auf einem Organisationsgutachten eines Fachbüros für Organisationsfragen, das auf Vorschlag von BM Schaffer vom Gemeinderat in Auftrag gegeben wurde. Mit der neuen Organisation hat sich die Rathausverwaltung der für Gemeinden unserer Größenordnung empfohlenen klassischen 3-Ämter-Lösung angenähert (siehe Anlage 1).



Die neu formierte Führungsmannschaft des Rathauses: (v.l.n.r.) H. Wohlfarth, BM Schaffer, H. Wiedmann, H. Lindner.

Insgesamt sind bei der Gemeinde derzeit 89 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind 20 als Teilzeitbeschäftigte tätig. Auf die Rathausverwaltung entfallen 33 Mitarbeiter, auf den Bauhof 15, das Kindergartenpersonal 10, die Hausmeister und Reinigungskräfte der Gemeindegebäude 31. Die wohl einschneidendste personelle Veränderung war das Ausscheiden des langjährigen Haupt- und Bauamtsleiters Oskar Müller zum 30. Mai 1987. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde die in 30 Dienstjahren bei der Gemeinde Plüderhausen geleistete Arbeit des scheidenden Gemeindeamtsrats gewürdigt.

Nach dem Ausscheiden von Oskar Müller, der auch Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbandes Plüderhausen-Urbach war, wurde am 1. Juli 1987 der Kämmerer der Gemeinde Plüderhausen, Herr Franz Wiedmann, als dessen Nachfolger im Verband bestellt.

Aufgrund personeller Fluktuation wurden im Bereich der Rathausverwaltung folgende neue Mitarbeiter eingestellt:

Juli 1986	Frau Helga Weiß, Vorzimmer des Bürgermeisters
Dez. 1986	Frau Heike Wilkenloh, Finanzverwaltung, Steueramt
April 1987	Frau Birgit Baumann, Verwaltungssekretariat, Bauamt
Sept. 1987	Herr Werner Hinderer, stv. Hauptamtsleiter
Dez. 1987	Herr Klaus Heininger, stv. Bauamtsleiter (Sachbearbeiter Ortskernsanierung und Dorfentwicklung)

3. Die Arbeit der Verwaltung in Zahlen

Die Arbeitsleistung der Gemeindeverwaltung läßt sich natürlich nicht in Zahlen widerspiegeln, da das Aufgabenspektrum der Verwaltung viele Arbeitsleistungen enthält, die nicht mengenmäßig oder zahlreich erfaßbar sind. Hierzu gehören vor allem viele zeitaufwendige Anfragen, Beratungen und Verhandlungen mit Bürgern, Behörden und privaten Firmen. Trotzdem dokumentiert die nachfolgende Aufstellung eindrucksvoll wichtige Leistungen der Gemeindeverwaltung.

Haupt- und Ordnungsverwaltung

- Einwohnermeldewesen

Im Einwohnermeldeamt werden mit Hilfe der 1977 eingeführten elektronischen Datenverarbeitung sämtliche Meldevorgänge bearbeitet. Dieser Bestand ist Grundlage für weitere Auswertungen, z.B. Wahlbenachrichtigungen, Lohnsteuerkarten, Wehreferfassung, usw.:

Anmeldungen	558 (554)
Abmeldungen	510 (507)
Ummeldungen innerhalb der Gemeinde	397 (291)
Aufenthaltsbescheinigungen und Meldebestätigungen	388 (350)
Ausgestellte Lohnsteuerkarten	6.216 (5.460)

- Ordnungswesen

Folgende Anträge, Erlaubnisse oder Genehmigungen wurden ausgestellt:

Personalausweise	949 (1096)
Kinderausweise	165 (219)
Reisepässe	1514 (958)
Fischereischeine	44 (134)
Führerscheinanträge 200 (237)	
Führerscheinanträge	200 (237)
Sperrzeitverkürzungen u. vorübergehende Schankerlaubnis	104 (121)
Anträge auf polizeil. Führungszeugnisse	227 (191)
Sonstige ortspolizeiliche Erlaubnisse einschl. Straßensperrungen	20 (18)
Anträge auf Aufenthaltsgenehmigungen einschl. Verlängerung und Aufenthaltsanzeige	
Ausländer	265 (236)
Gebührenpflichtige Verwarnungen	581 (603)

- Standesamt

Die Statistik der Personenstandsfälle

Geburten	124 (118)
davon männlich	58 (59)
weiblich	66 (59)
Eheschließungen	58 (50)
Sterbefälle	69 (77)

Außerdem wurden 33 (28) Kirchengaustritte, 9 Einbürgerungsanträge und 17 Anträge auf Ausstellung eines Staatsangehörigkeitsausweises bearbeitet.

- Gewerbeswesen

Gewerbebeanmeldungen	67 (64)
Gewerbeabmeldungen	62 (42)
Gewerbebetriebe zum 31.12.87	416 (401)

- Sozialwesen

Sozialversicherung

Rentanträge einschl. Heilverfahren und Anträge auf Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	217 (221)
Anträge auf Anerkennung v. Kindererziehungszeiten und nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG)	198 (38)
Unfalluntersuchungen f. Berufsgenossenschaften	11 (12)
Unfallanzeigen	5 (6)
Lebensbescheinigungen für Rentner	160 (165)

Sozialhilfe (Fürsorge)

Anträge auf Sozialhilfe	66 (61)
Anträge auf Weihnachts- u. Brennstoffhilfe	56 (45)
Anträge auf Gebührenermäßigung für Telefonanschluß- und Rundfunkgebührenbefreiung	70 (65)
Anträge auf Ausbildungsförderung (-hilfe)	7 (4)
Anträge Prozeßkostenhilfe - fr. Armenrechtszeugn. -	(2)
Schwerbeschädigtenausweise - Anträge -	65 (49)
Anträge auf Bundes- u. Landeserziehungsgeld	303 (144)
Anträge auf Blindengeld	3 (4)
Sonstige Anträge (Förderung der Landwirtschaft)	8 (3)

Unterhaltssicherung für Wehrpflichtige

Anträge	12 (11)
---------	----------

Wohngeld

Anträge auf Wohngeld (Miet- und Lastenzuschuß)	161 (202)
--	------------

Besucher aus der DDR und den Vertreibungsgebieten

377 (308)

- Fundsachen

1987 wurden 93 (144) Fundgegenstände abgegeben. Innerhalb der Aufbewahrungsfrist (6 Monate) wurden 44 (139) Gegenstände vom Eigentümer abgeholt. Nicht abgeholte Fundgegenstände werden, soweit der Finder sie nicht möchte, öffentlich versteigert.

Gemeindebücherei

Mit 10.395 Ausleihen konnte das sehr gute Ergebnis des Vorjahres (10.412) gehalten werden. Im Febr. 1987 wurde der 1.500 Leseausweis ausgestellt. Aus diesem Anlaß konnte BM Schaffer dieser „Jubiläumskundin“ einen Buchgutschein überreichen. Mit einem Zugang von 337 Büchern konnte der Bücherbestand auf 5.775 gesteigert werden.

Finanzverwaltung

Von der Finanzverwaltung wird die Grundlage der Gemeindefinanzen, der jährliche Haushaltsplan aufgestellt und in wesentlichen Bereichen vollzogen. Sie hat dafür zu sorgen, daß sparsam gewirtschaftet wird, d.h. Ausgaben nur im notwendigen Umfang geleistet werden und daß die, der Gemeinde zustehenden Einnahmen fristgerecht erhoben werden. Hierzu gehören vor allem die Veranlagung von Gemeindeabgaben, die Stellung von Zuschußanträgen an Bund, Land und Kreis usw. Ferner ist die Finanzverwaltung auch für die Verwaltung der Kindergärten und Schulen zuständig.

An Gemeindesteuern, Beiträgen und Gebühren wurde folgendes veranlagt:

Beiträge	Aufkommen in DM
Erschließungsbeitrag	717.539,- (1.023.862,-)
Kanalbeitrag	364.920,- (46.415,-)
Klärbeitrag	140.389,- (18.371,-)
Wasserversorgungsbeitrag	167.877,- (9.353,-)

Es wurden vor allem die Gebiete Schwanfeld Süd II und Söndle sowie einige Einzelfälle abgerechnet.

Steuern

	Aufkommen in DM
Gewerbsteuer	2.820.695,- (3.484.467,-)
Grundsteuer	995.985,- (897.863,-)
Hundsteuer	30.672,- (30.321,-)
290 (284) gemeldete Hunde	

Sonstiges

	Aufkommen in DM
Feuerwehrabgabe	122.071,- (121.089,-)
Müllabfuhrgebühren	256.801,- (254.656,-)

Die rückläufige Tendenz bei der Gewerbesteuer kann schon im Vergleich der Jahre 1987 und 1986 ersehen werden. Leider setz-

te sich diese Tendenz für das Jahr 1988 fort. Die Gemeindeverwaltung rechnet hier nur mit Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von ca. 2 Millionen DM. Ursprünglich veranschlagt waren im Haushaltsplan 1988 2,8 Millionen DM.

Die Gemeinde Plüderhausen ist bestrebt, ihre Ausgaben den geänderten Verhältnissen anzupassen. So hatte der Gemeinderat im März 1988 auf Vorschlag der Verwaltung die Sperrung von Haushaltsmitteln in ausreichendem Umfang angeordnet.

Bauverwaltung

- Baurecht

1987 sind beim Gemeindebauamt 143 (144) Baugesuche zur Genehmigung eingereicht worden.

Hierbei waren

40 (50) Gebäude

55 (74) Wohnungen

72 (85) Garagen und

9 (8) gewerbliche Bauvorhaben.

Genehmigt wurden vom Landratsamt im Jahr 1987 133 Baugesuche, 1986 waren es 118 Bauvorhaben.

Für 11 (21) Bauherren konnte von der Landeskreditbank ein zinsverbilligtes Darlehen bewilligt werden. Die Gemeinde übernahm in allen Fällen dafür eine Ausfallbürgschaft.

- Grundstücksverkehr

	Fläche ca. qm	Preis ca.
Erwerb	24.000 (73.000)	1,53 (2,5) Mio. DM
Verkauf	14.000 (41.000)	0,63 (2,0) Mio. DM

Verkauft wurden im Berichtszeitraum

- 4 Gewerbebauplätze im Gebiet Heusee
- 2 Gewerbebauplätze im Gebiet Rank
- 2 Wohnbauplätze in Walkersbach
- 2 Wohnbauplätze in Plüderhausen.

- Gutachterausschuß

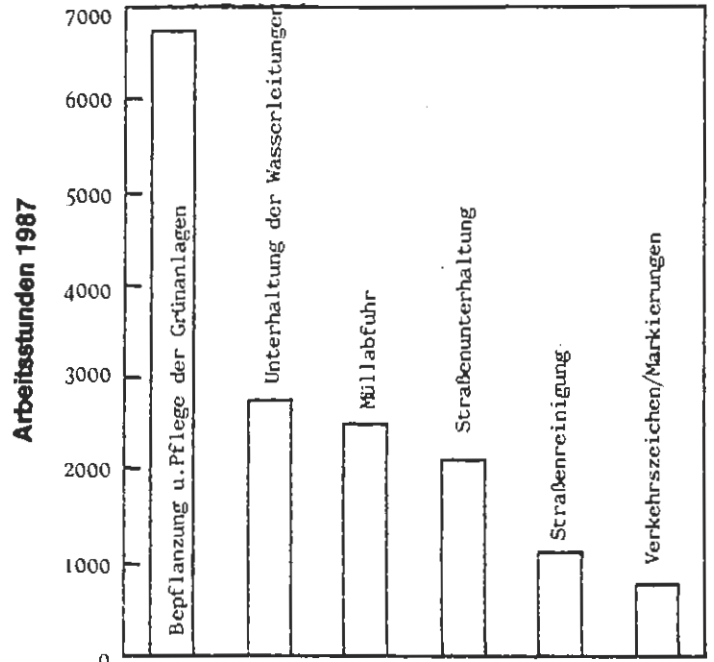
Bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses gingen für die Kaufpreissammlung 150 (220) Verträge über Käufe und Verkäufe von Grundstücken und Wohnungen im gesamten Gemeindegebiet ein. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Gutachterausschusses mußten 17 (15) Wertermittlungen für bebaute Grundstücke, Eigentumswohnungen und unbebaute Grundstücke durchführen.

Bauhof

Neben den klassischen Bauhofarbeiten im Bereich der Unterhaltung der öffentlichen Einrichtungen hat unser Gemeindebauhof u.a. folgende Baumaßnahmen ausgeführt:

- Anlegung der Bolzplätze Narzissenweg und Walkersbach
- Erschließungsarbeiten (Kanal im Gewerbegebiet Heusee II)
- Herstellung der Gehwege Elsternweg, Plidolfweg, Dahlienweg, Rohrbeckweg, Tulpenstraße, Lilienweg und Schloßweg
- Mithilfe beim Brunnenplatz Walkersbach
- Gestaltung der Straßeneinmündung Plidolfweg/Öttingsgasse
- Anlegung der Parkplätze Plidolfweg und Boschstraße
- Installation der Straßenbeleuchtung Bolzplatz Narzissenweg, Hohbergschule und Holbeinstraße
- Anlegung des Feuchtbiotops „Kolb'sche Hütte“
- Anlegung der Flachwasserzone im Badesee

Die Schwerpunkte im Unterhaltungsbereich sind in der nachstehenden Grafik dargestellt.



Neue Fenster in der Schloßgartenschule



In der wichtigsten Gebäudeunterhaltungsmaßnahme 1987 wurden im Herbst die alten Fenster auf der Schulhofseite der Schloßgartenschule stilgerecht mit Sprossenfenstern erneuert. So konnte die optische Wirkung der architektonisch interessant gestalteten Hofseite des Schulhauses erhalten werden.

Neues Fraktionszimmer im Feuerwehrhaus

Die beengten Verhältnisse im Bereich des Notariats, vor allem in bezug auf eine ausreichende Unterbringungsmöglichkeit der zahlreichen Grundbücher und Akten erforderte eine Erweiterung der vorhandenen Räumlichkeiten. So soll das bisherige Fraktionszimmer dem Notariat zur Verfügung gestellt werden. Die Voraussetzung dafür wurde im Verlauf des letzten Jahres mit dem Umbau der früheren Sanitäräume des Feuerwehrhauses in ein neues Fraktionszimmer geschaffen. Gekostet hat diese Baumaßnahme rd. 60.000,- DM.

Energiegutachten

Um Energiekosten in den Gemeindegebäuden zu sparen, wurde die Vedewa 1987 mit einer Energieuntersuchung beauftragt. Ziel dieser Untersuchung ist es, durch eine Optimierung des laufenden Betriebs und Reparaturen bzw. Instandsetzungsmaßnahmen Energie einzusparen. Dazu gehört u.a. die Überprüfung der Heizzentralen auf ihre bedarfsgerechte Funktion und die optimale Einstellung der Heizkessel sowie das Anbringen von Isolierungen. Zunächst wurde hier eine eintägige Hausmeisterschulung durchgeführt. Erste kleinere Optimierungsmaßnahmen konnten bereits umgesetzt werden.

4. Die Finanzen – Das Fundament des Ganzen

Haushaltspläne

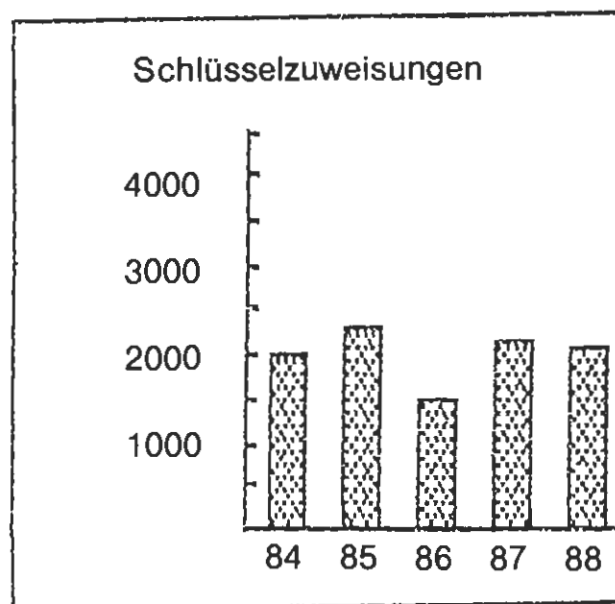
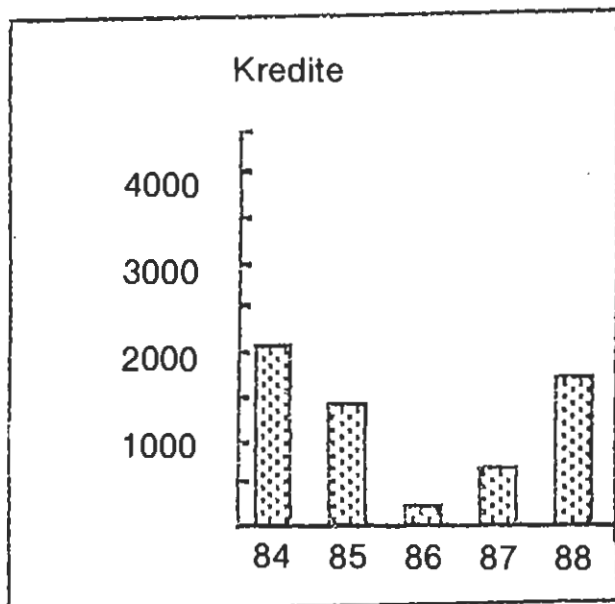
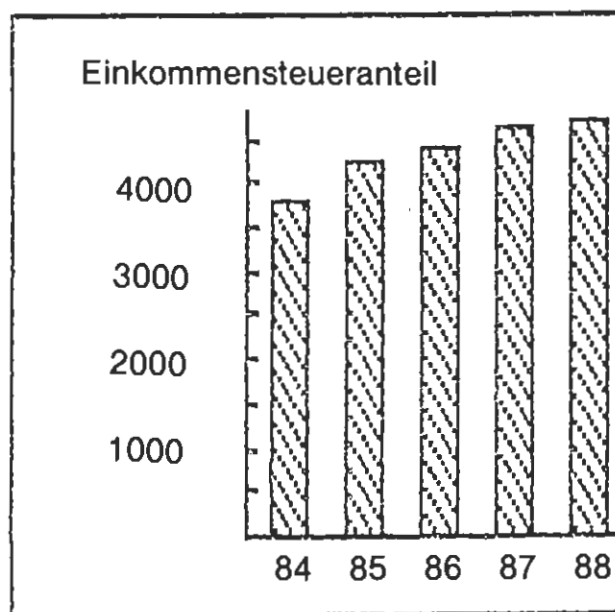
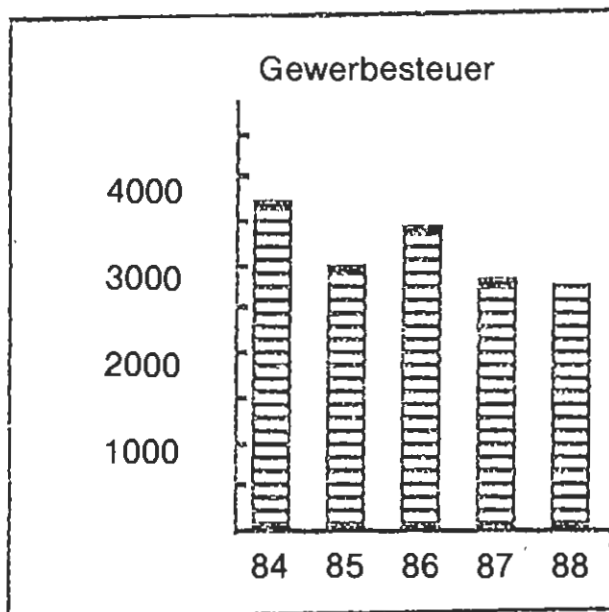
Grundlage der gemeindlichen Finanzwirtschaft ist der für jedes Jahr neu zu erstellende Haushaltsplan. Der von der Finanzverwaltung in mühsamer, sorgfältiger Arbeit aufgestellte Haushaltsplanentwurf wird vom Gemeinderat beschlossen und von der Verwaltung vollzogen. Der Haushaltsplan enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben sowie die sog. Verpflichtungsermächtigung eines Haushaltsjahres.

1987 betrug das Haushaltsvolumen insgesamt 26.502.135,- DM, dabei entfielen auf den Verwaltungshaushalt 18.284.248,- DM und auf den Vermögenshaushalt 8.217.895,- DM.

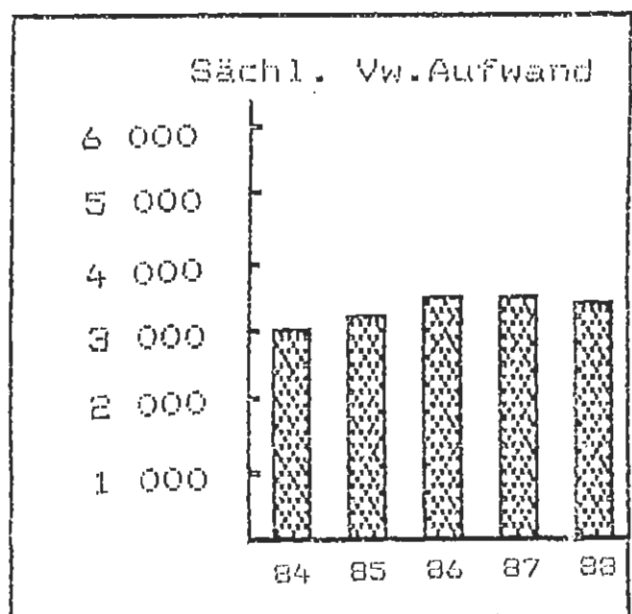
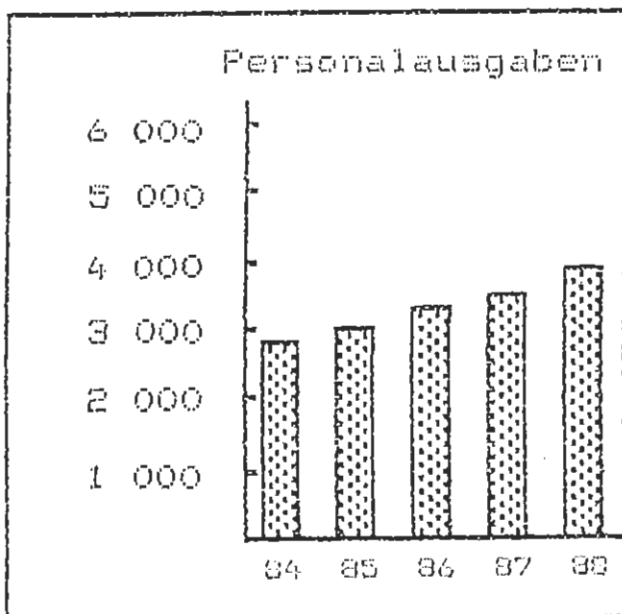
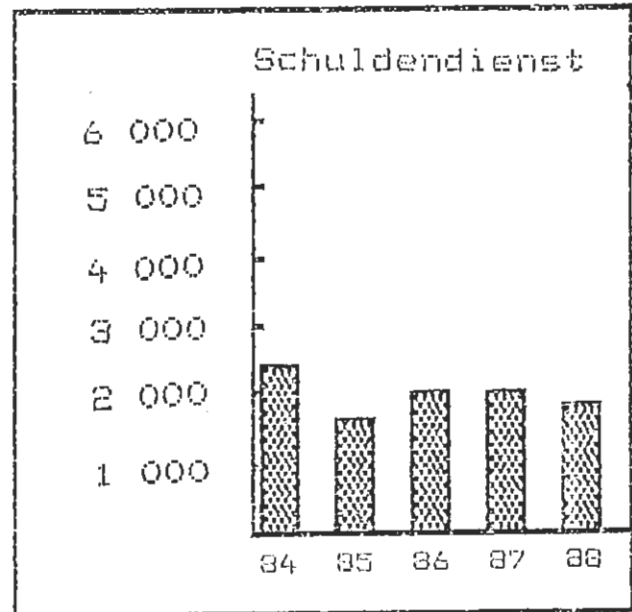
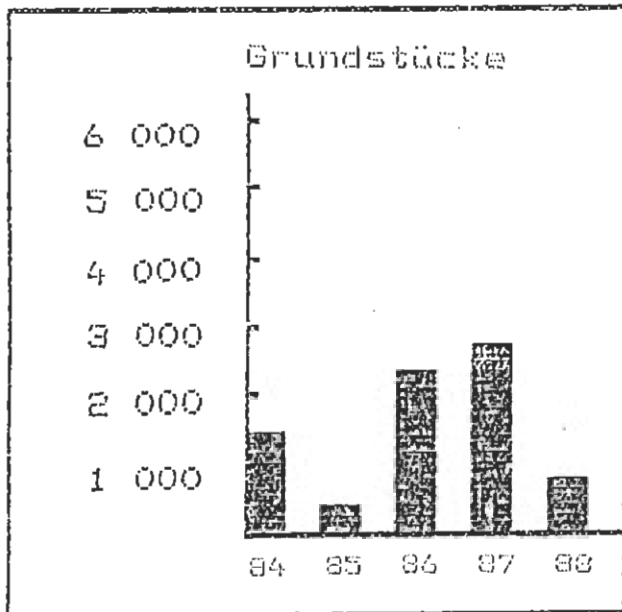
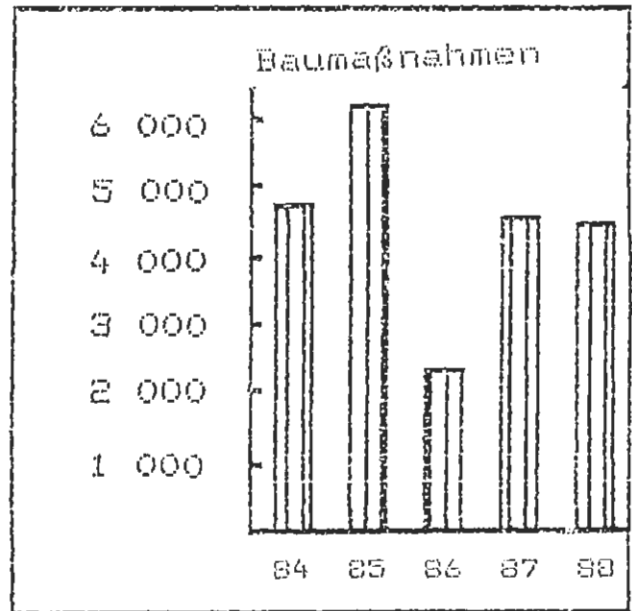
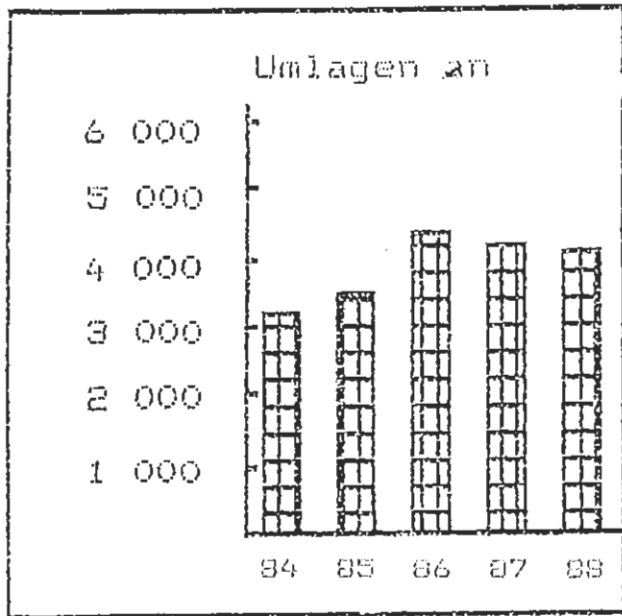
Insgesamt wurden in den beiden Jahren rd. 11,97 Mio DM für In-

vestitionen ausgegeben; damit wurde ca. jede 4. Mark des Gesamthaushaltsvolumens zur Schaffung neuer Vermögenswerte investiert. Auf den einzelnen Baumaßnahmen und Beschaffungen wird an anderer Stelle dieses Berichts näher eingegangen. Erstmals wurde im Jahr 1986 für das Gebiet „Wasserversorgung Plüderhausen“ ein eigener Haushaltsplan – Wirtschaftsplan aufgestellt. Der Wirtschaftsplan 1987 hat ein Volumen mit 1.563.142,- DM (2.874.861,- DM). In den nachfolgenden Darstellungen haben wir Ihnen die Entwicklung der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben in den Jahren 1984 bis 1987 grafisch dargestellt. Die Angaben beziehen sich dabei auf je 1.000 DM.

Einnahmen



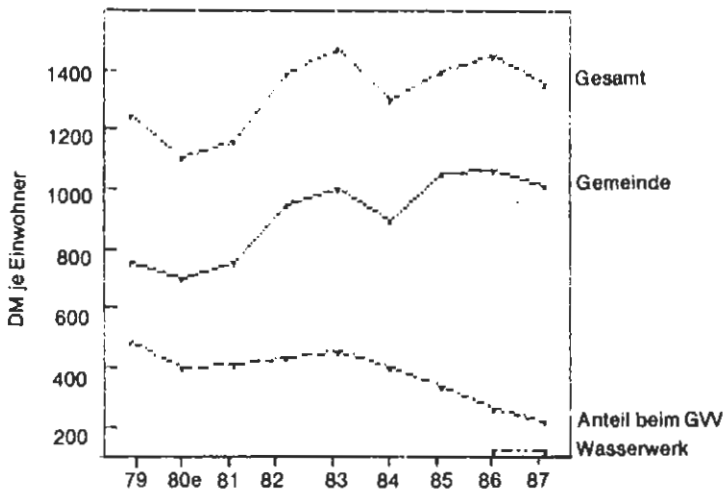
Ausgaben



Schuldenentwicklung

In der Diskussion um die Finanzlage einer Gemeinde ist der Schuldenstand einer der am häufigsten genannten Indikatoren. Im Zeitraum 1987 konnte der Gesamtschuldenstand der Gemeinde trotz erheblicher Investitionen vermindert werden. Der durchschnittliche Schuldenstand (per 31.12.1987) der kreisangehörigen Gemeinden betrug 1.162,- DM; damit liegt unser Pro-Kopf-Betrag mit 1.356,- DM um rd. 194,- DM höher. Aufgrund der schwieriger werdenden Finanzsituation der Kommunen durch die Steuerreform und Kürzungen der Landeszuweisungen wird es eines strengen Sparkurses bedürfen, um das kurzfristige Ziel, – den derzeitigen Stand der Verschuldung zu halten – zu erreichen. Langfristig wird jedoch eine Senkung der Verschuldung angestrebt.

In der nachstehenden Grafik ist die Entwicklung der Schuldenstände je Einwohner dargestellt.



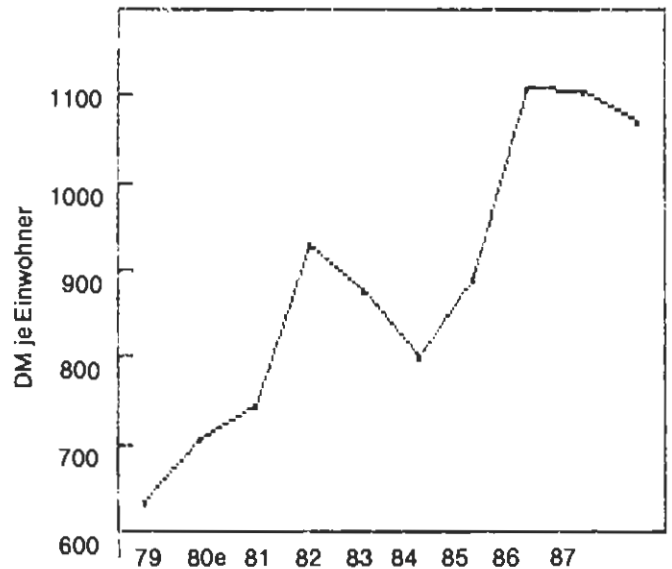
Steuerkraft

Als Gegenpol zur Pro-Kopf-Verschuldung ist auf der Einnahmenseite die Steuerkraft je Einwohner ein wichtiger Gradmesser zur Beurteilung der Gemeindefinanzen. Die Steuerkraft ergibt sich aus einer komplizierten Umrechnung der Einnahmen aus Gewerbesteuer, Anteilen an der Einkommensteuer, Schlüsselzuweisungen und der Grundsteuer (des zweitvorausgegangenen Jahres). In den beiden Berichtsjahren betrug die Steuerkraft je Einwohner

1986 1.111,02 DM (6. Platz im Landkreis)

1987 1.105,40 DM (13. Platz im Landkreis).

Der Landesdurchschnitt weist die Steuerkraft je Einwohner für das Jahr 1986 mit einer Summe von rd. 963 DM aus. Für die Jahre ab 1987 ist jedoch angesichts der stark zurückgehenden Einnahmen aus der Gewerbesteuer mit einer weiter abnehmenden Steuerkraftsumme zu rechnen. Hier haben wir in einer Grafik die Entwicklung der Steuerkraft je Einwohner seit 1979 dargestellt:



5. Planung und Entwicklung

Gemeinsamer Flächennutzungsplan der Gemeinden Plüderhausen und Urbach

Nachdem über 13 Jahre der Flächennutzungsplan die Gremien und Verwaltungen der Gemeinden Urbach und Plüderhausen beschäftigt hat und ganze Aktenberge entstanden waren, konnte Bürgermeister Schaffer als Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes bereits nach 6 Monaten intensiver Arbeit im Nov. 1986 Vollzug für den gemeinsamen Flächennutzungsplan Plüderhausen-Urbach melden.

Der Flächennutzungsplan ist die vorbereitende Bauleitplanung und skizziert die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung des gesamten Gemeindegebiets in groben Zügen auf. Insgesamt sind in dem Flächennutzungsplan noch rd. 14 ha an Wohnbaugebieten vorgesehen. Auch Flächen für Gewerbeansiedlung, Sport- und Freizeitanlagen sowie Kleingartenanlagen sind innerhalb des Flächennutzungsplanes ausgewiesen. Der Flächennutzungsplan gilt zunächst bis 1990, er wirkt allerdings auch über dieses Jahr hinaus, sofern die verfolgten Ziele noch nicht erreicht werden konnten.

Bebauungspläne für Wohnbebauung

Das größte Neubaugebiet im Berichtszeitraum wurde mit dem Bebauungsplan **Schwanfeld Süd II** geschaffen. Im Geltungsbereich dieses Planes können 28 Wohngebäude errichtet werden. Im Mai 1987 konnten die Anfang November 1986 begonnenen Erschließungsarbeiten für dieses Gebiet abgeschlossen werden. Der Aufwand für das gesamte ca. 3 ha große Wohngebiet



betrug 850.000,- DM. Erstmals wurden hier für die Straßenbeleuchtung sog. Sparröhren verwendet, die bei gleicher Leistung nur ca. 11 Watt benötigen gegenüber 80 Watt bei herkömmlichen Röhren.

Seit 12. Juni 1986 ist der Bebauungsplan „**Irisweg-Änderung (Margaretenstraße Süd)**“ rechtsverbindlich. Die meisten der dort möglichen 10 Reihenhäuser sind bereits gebaut.

Vorerst auf Eis gelegt dagegen wurde der Bebauungsplan „**Hof-acker**“, nachdem dort kein Einvernehmen für eine Bebauung zu erzielen war. Dafür gilt in diesem Bereich seit Februar 1987 eine Veränderungssperre.

Bis zum Satzungsbeschluß vorangetrieben werden konnte der Bebauungsplan „**Halde – Erweiterung Halde 17 – 23**“. Hinzu kamen **8 vereinfachte Bebauungsplanänderungen**, die rasch bis zur Rechtskraft geführt werden konnten, um so den Bauwilligen schnell zu ihrem gewünschten „Häusle“ verhelfen zu können. Diese vereinfachten Änderungen bezogen sich auf Vorhaben am Urbacher Weg, am Gaußweg, am Rehhaldenweg, am Silcherweg, an der Remsstraße sowie an der Daimler- und an der Boschstraße.

Gewerbliche Bebauungspläne

Zur Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe wurden in den Bereichen „**Rank-West**“, „**Niederwiesen-Erweiterung**“ und „**Heuseell**“ Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Die entsprechenden Pläne sind entweder rechtsverbindlich oder haben ein solches Verfahrens stadium erreicht, daß einer Bebauung nichts mehr im Wege steht.

Besonders erwähnenswert hierbei ist die Ansiedlung der Firma Hydrap im Heusee mit einer gewerblichen Nutzfläche von mehr als 9.000 qm. Die Erschließung dieses Gebiets begann nahezu zeitgleich mit dem Baubeginn für das Fabrikgebäude der Firma Hydrap im März 1987. Im Sept. konnten die von der Firma Weidler ausgeführten Straßenbauarbeiten abgeschlossen werden. Gekostet hat diese Baumaßnahme rd. 480.000,- DM für den reinen Straßenbau sowie rd. 70.000,- DM für den Bau der Wasserversorgungsleitung.

Zur Verhinderung großflächiger Einzelhandelsbetriebe, Verbrauchermärkte u.ä. außerhalb des Ortszentrums wurde für alle rechtskräftigen Gewerbebauungspläne ein entsprechendes Änderungsverfahren eingeleitet, für einige neue Gebiete wie die Jakob-Schüle-Straße Süd, Jakob-Schüle-Straße Nord und untere Steinacker ein Aufstellungsbeschluß gefaßt und zur Sicherung der Planung jeweils eine Veränderungssperre erlassen.



Baustelle Heusee im Frühjahr 1987

Bebauungsplan Schrebergärten am Uferweg

Die große Nachfrage nach Flächen zur kleingärtnerischen Nutzung soll durch Ausweisung eines über 2,5 ha großen Schrebergartengebietes am Uferweg gedeckt werden. Geplant sind annähernd 70 Pachtgrundstücke, die zwischen 150 qm und 380 qm

groß werden sollen. Auf diesen Grundstücken will man entweder reine Geschirrhütten mit einer Grundfläche von 6 qm und einem umbauten Raum von 15 cbm oder alternativ dazu 16 qm große Gartenlauben zulassen. Außerdem beinhaltet diese Planung eine kleine Festwiese, einen Kinderspielplatz, 2 Parkflächen mit zusammen 36 Stellplätzen sowie ein Gelände zur Erstellung eines Vereinsheims. Der Gemeinderat hatte mit dem Aufstellungsbeschluß für diesen Bebauungsplan am 25.2.1988 den 1. Verfahrensschritt dieser Planung eingeleitet. Die Bürgerbeteiligung erfolgte Anfang Mai 1988. Die Anhörung der Träger öffentlicher Belange findet noch in diesen Tagen statt. Der Satzungsbeschluß ist im Oktober 1988 vorgesehen.

Bebauungsplan Sport- und Freizeitgelände Ost

Mit der Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplans „**Sport- und Freizeitgelände Ost**“ am 15.10.1987 konnte ein bereits seit 1980 im Verfahren befindlicher Bebauungsplan abgeschlossen werden. Damit wurden die planerischen Voraussetzungen für die Schaffung eines zusammenhängenden Sportgeländes geschaffen. Innerhalb dieses Bebauungsplangebiets ist der Bau eines Stadions mit 6 Laufbahnen, 1 Rasenplatz, 1 Hartplatz, 1 Kleinspielfeld, 11 Tennisplätzen, 1 Tennishalle sowie ein Vereinshaus mit Gaststätte möglich.

Ortskernsanierung

Die Gemeinde Plüderhausen wurde im März 1984 in das Landes-sanierungsprogramm aufgenommen. Der Förderrahmen beträgt bisher 4,35 Millionen DM. Das Sanierungsgebiet „**Ortsmitte I**“ wurde vom Gemeinderat förmlich beschlossen und mit einer Erweiterung am 19.3.1987 rechtskräftig.

Im Rahmen der Ortskernsanierung sollen vorhandene städtebauliche Mißstände behoben und die Struktur des Ortskerns verbessert und für langjährige Entwicklungen gesichert werden. Es soll eine schöne u. lebendige Ortsmitte entstehen, die langfristig zur Stärkung der Funktion Plüderhausens als Kleinzentrum beiträgt. Gefördert werden nicht nur öffentliche Maßnahmen und Projekte innerhalb des Sanierungsgebiets, auch Eigentümer von privaten Gebäuden erhalten für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen den vom Gesetzgeber max. vorgesehenen pauschalen Förderungssatz von 40 % der förderfähigen Kosten. Die Gemeinde hat bis heute ca. 1,5 Millionen DM für Grunderwerbe und vorbereitende Untersuchungen im Sanierungsgebiet ausgegeben.

Am 12. Nov. 1987 hatte der Gemeinderat mit dem Aufstellungsbeschluß für den Bebauungsplan des Teilbereichs „**Marktplatz**“ den 1. Bebauungsplan innerhalb des Sanierungsgebiets ins Verfahren gebracht.

Im April 1988 erhielt das SWI (Siedlungswerk Infrastrukturbau GmbH) einen Projektentwicklungsauftrag, für den Schwerpunktbereich Marktplatz. Es soll unter Einbeziehung der Sanierungsziele und der städtebaulichen Rahmenbedingungen Nutzungs- und Durchführungskonzeptionen für die vorgesehenen Baumaßnahmen erarbeiten. Um bei der Erstellung des Marktplatzes die Modernisierung der Staufenhalle mit Ratsstube einbeziehen zu können, ist eine Erhöhung des Förderrahmens notwendig. Die Gemeinde hat daher beim Regierungspräsidium Stuttgart inzwischen einen Antrag auf Erhöhung des Förderrahmens gestellt. Im Mai 1988 wurde der städtebauliche Vorentwurf für das gesamte Sanierungsgebiet vom Planungsbüro Volz + Schwenk vorgestellt. Dieser Entwurf, in dem die Verzahnung und wechselseitige Abhängigkeit der einzelnen Sanierungsschwerpunkte erkennbar ist, soll den Bewilligungsstellen im Zusammenhang mit der beantragten Aufstockung des Förderrahmens vorgelegt werden.



Skizze des Architekturbüros Volz und Schwenk zur möglichen Gestaltung des Marktplatzes

Dorfentwicklung Walkersbach

Am 26.1.1987 wurde im Rahmen eines Ausspracheabends in Walkersbach der vom Planungsbüro Plamper gefertigte Entwurf eines Dorfentwicklungskonzepts vorgestellt. Ziel der Dorfentwicklung ist, den Erhalt des Orts als eigenständigen Wohn-, Arbeits- und Sozialraum funktionsfähig zu erhalten, die Lebensverhältnisse der derzeitigen und künftigen Bewohner zu verbessern und die Dorfgemeinschaft zu stärken. Aus dem Maßnahmenkatalog wurden die Prioritäten der vorgesehenen Maßnahmen vom Gemeinderat festgelegt. Begonnen wird im Sommer 1988 mit der dörflichen Gestaltung des Kirchweges und des Vorplatzes mit Bäumen, Grünflächen, Kandelrinnen und Aufpflasterungen. Die Kosten für diese Maßnahme werden mit ca. 174.000 DM veranschlagt. Entsprechende Zuschußanträge wurden vom Regierungspräsidium Stuttgart bereits bewilligt.

Auch von privaten Gebäudeeigentümern wurden bereits Zuschußanträge für Baumaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung gestellt und vom Regierungspräsidium bereits bewilligt. Für sämtliche private Maßnahmen mit Gesamtbaukosten in Höhe von rd. 650.000,- DM konnten Zuschüsse von zusammen 110.000,- DM gewährt werden.

Als nächste größere Maßnahme wurde die Planung für die Talstraße in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt eingeleitet.

Schon im Vorgriff auf die offizielle Dorfentwicklung konnte im August 1986 die neu geschaffene **Brunnenanlage** in Walkers-



Einweihung der Brunnenanlage

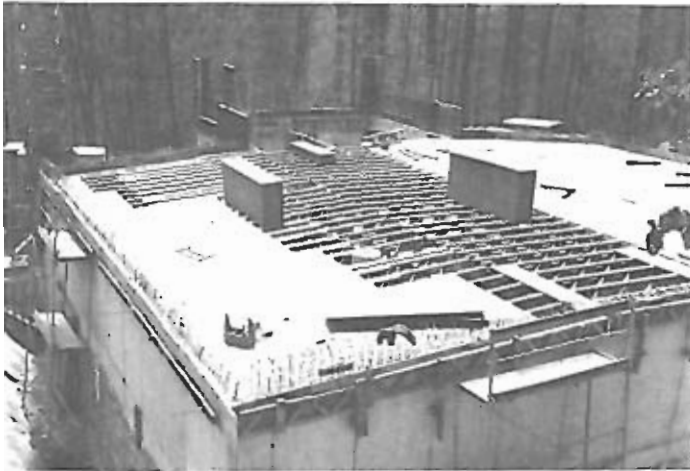
bach mit einer kleinen Feier eingeweiht werden. Zu verdanken war dies dem Bürgerverein Walkersbach, der den Bau des Brunnens eingeleitet hatte und tatkräftig und selbstverantwortlich bei der Verwirklichung dieser Maßnahme mitgewirkt hat. Die hier spürbare Bereitschaft der Bürger, nicht nur zu fordern, sondern selbst mitzuarbeiten hatte es Gemeinderat und Verwaltung leicht gemacht, mit einem Zuschuß und der Mitarbeit des Bauhofs das Projekt zu unterstützen.

6. Gut versorgt – sicher entsorgt

Wasserversorgung

Jederzeit frisches Wasser im Haus! Sicher machen sich die wenigsten noch Gedanken, welche Investitionen, welche Vorsorge- und Maßnahmen, welche Sorgfalt in der Überwachung hierfür notwendig ist. Mit der zunehmenden Schadstoffbelastung und dem Rückgang des Grundwasseranteils wegen der zunehmenden Bodenversiegelung wird die Wasserversorgung immer aufwendiger u. belastet daher auch immer stärker den Geldbeutel der Bürger. Die wichtigste Investition im Bereich der Wasserversorgung, der Neubau des Wasserhochbehälters Aichenbachhof,

schlägt mit Kosten von rd. 1,3 Millionen DM zu Buche. Nach der Inbetriebnahme dieses Wasserhochbehälters wird die Versorgungssicherheit entscheidend verbessert. So werden die Speicherkapazität in der Niederzone (von 300 cbm auf 1.000 cbm) u. die Druckverhältnisse wesentlich erhöht. Hierdurch kann auch der Wasserverlust von derzeit 32 % auf rd. 10 bis 15 % reduziert werden. Ein weiterer Vorteil ist, daß man durch den Hochbehälter Aichenbachhof einen 2. Anschluß an das Netz der Landeswasserversorgung erhält.



Wasserhochbehälter Aichenbachhof im Bau

Als weitere Maßnahme zur Optimierung der Wasserversorgung (Erhöhung des Eigenwasseranteils) und auch zur Reduzierung des Wasserverlusts, beschloß der Gemeinderat auf Empfehlung der Vedewa folgende Maßnahmen:

- Einbau von UV-Bestrahlungsanlagen für die gemeindeeigenen Linsenwiesen- und Kaltenbrunnenquellen
- Umbaumaßnahmen am Hochbehälter Neusatz und Schacht Rilkeweg
- Gezielte und verstärkte Lecksuche
- zusätzlich wurde im Friedhof eine Eigenwasserversorgung (Erfassung einer Quelle) installiert.

Mit der Realisierung dieser Maßnahmen konnte der Wasserverlust von 41 % im Jahr 1985 auf 32 % 1987 verringert werden. Gleichzeitig konnte der Anteil des Eigenwassers von 16 % auf 30 % gesteigert werden.

Abwasserbeseitigung

Sammelkläranlage Plüderhausen-Urbach

Nachdem in den Jahren 1980 bis 1984 mit den Bereichen „Erweiterung der Sammelkläranlage“ und „Erneuerung der thermischen Schlamm-trocknung“ zwei große Investitionsvorhaben durchgeführt wurden (Aufwand ca. 10 Mio. DM) lag das Hauptaugenmerk in den Jahren 1986 und 1987 in der Erneuerung bzw. Optimierung von maschinentechnischen Einrichtungen. Dafür wurden ca. 800.000,- DM ausgegeben. Von dem in der therm. Schlamm-trocknungsanlage gewonnenen Trockengut konnten in der Saison 1986/87 rd. 430 Tonnen verkauft werden. Damit wurde fast eine ganze Jahresproduktion verkauft. Durch den beabsichtigten Bau der Trockengutlagerhalle soll insbesondere das Problem der bisher sehr aufwendigen Zwischenlagerung in Säcken behoben und damit kostengünstiger gestaltet werden. Die Zwischenlagerung ist deshalb erforderlich, da der Absatz nur in den Monaten Dez. - April erfolgt.

Kläranlage Walkersbach

Dieses Thema bildete einen der Schwerpunkte der Sitzungen des Gemeinderats im Jahr 1987. Im März hatte sich der Gemeinderat nach ausführlichen Vorberatungen u. einer Besichtigungsfahrt für eine Kläranlage nach dem System der belüfteten Teiche mit nachgeschaltetem Bodenfilter (Sumpfbeet) ausgesprochen. Der vom Planungsbüro Grimm (Ellwangen) gefertigten Planung versagte das Landratsamt die notwendige Zustimmung mit dem Hinweis auf Verletzung naturschutzrechtlicher Vorschriften. Vor allem der im Verhältnis zu einer herkömmlichen Kompaktanlage wesentlich größere Flächenverbrauch wurde als Begründung für diese Entscheidung angeführt. Trotzdem diese Entscheidung sowohl vom Bürgermeister als auch von der Mehrheit des Gemeinderats mit Erstaunen zur Kenntnis genommen wurde, hat inzwischen der Gemeinderat die Planung einer herkömmli-

chen Kompaktanlage in Auftrag gegeben. Im Vorgriff auf den Anschluß des Ortsteils Walkersbach an eine Kläranlage wurde im Herbst 1987 ein Kanal in die Talstraße eingelegt und gleichzeitig die dortigen Wasserleitungen erneuert. Ausgegeben wurden allein dafür rd. 385.000,- DM.

Regenüberlaufbecken

Um die noch nicht befriedigende Gewässergüte der Rems langfristig zu verbessern, drängt das Wasserwirtschaftsamt die Gemeinden zum Bau von Regenwasserbehandlungsanlagen. Mit der Fertigstellung des Regenüberlaufbeckens Lerchenstraße 1986 und dem Baubeginn des Regenüberlaufbeckens Rank und Staukanal Gänswasen im August desselben Jahres hat die Gemeinde Plüderhausen auf diesem Gebiet einen großen Schritt nach vorne getan. Das Regenüberlaufbecken Rank und der Staukanal Gänswasen konnten im März 1988 in Betrieb genommen werden. Damit verfügt die Gemeinde nunmehr über 2.000 cbm Stauvolumen und damit immerhin über ca. 60 % des vom Wasserwirtschaftsamt geforderten Volumens von 3.200 cbm. Die Regenüberlaufbecken halten bei Regenfällen zunächst das stark verschmutzte Abwasser zurück und geben es anschließend dosiert an die Kläranlage weiter. Somit wird die Rems von starken Schmutzstößen nach Regenfällen entlastet und für die Kläranlage eine gleichmäßige Belastung und damit ein hoher Grad der Abwasserreinigung erreicht. Nach dem Ausbauplan ist der Bau von drei weiteren Regenüberlaufbecken, in der Remsstraße, der Birkenallee und dem Reisersberg vorgesehen.

Müllentsorgung

Vom Müllabfuhrverband Rems-Wieslauf, dem die Gemeinden Plüderhausen, Urbach und Winterbach angehören, wurde im Oktober 1986 für rd. 220.000,- DM ein neues Müllfahrzeug gekauft. Diese Investition erfolgte auch im Hinblick auf die Schließung der Deponie Schorndorf, die im Sept. 1987 zur teilweisen Änderung der Abfuhrbezirke in den Verbandsgemeinden geführt hat. Für Plüderhausen hat sich nichts verändert, allerdings nur deshalb, weil donnerstags ein zweites Müllfahrzeug eingesetzt wird. Der Müll muß nun zur Deponie Winnenden-Eichholz gefahren werden. Das bisherige 8 Jahre alte Müllfahrzeug konnte in die Schweiz verkauft werden.

Das Müllaufkommen in Plüderhausen setzte sich 1987 wie folgt zusammen:

Hausmüll	1.297 Tonnen
Spermmüll	346 Tonnen
Altglasrecycling	130 Tonnen
Altpapierrecycling	88 Tonnen

Die Spermmüllabfuhr wird seit 1988 von einem privaten Unternehmen, der Firma Schäf aus Murrhardt, durchgeführt. Wegen des modernen Fuhrparks einer solchen Spezialfirma (Preßplattenwagen) verspricht sich die Gemeinde mit der Privatisierung eine Kosteneinsparung von rd. 40 % gegenüber der bisher in Eigenregie vom Bauhof durchgeführten Abfuhr. Eine erste Abrechnung bestätigte diese Kosteneinsparung. Mit dadurch konnte eine ansonsten für 1988 fällige Müllabfuhrgebührenerhöhung vermieden werden. Außerdem kann der Spermmüll der gesamten Gemeinde nun an einem einzigen Tag gesammelt werden.

Die Holzabfälle vom Baumschnitt werden seit Anfang 1987 nicht mehr am Sammelplatz an der Waldhäuser Straße verbrannt, sondern von einem angemieteten **Großhäcksler** zerkleinert. Das „Häckselgut“ kann auch von privaten Interessenten kostenlos abgeholt werden. Diese umweltfreundliche Beseitigungsart (Wiederverwertung) funktioniert bisher sehr gut und wird hervorragend angenommen.



Großhäcksler im Einsatz

Einen wichtigen Beitrag zur Müllvermeidung leistete die Gemeinde mit der Bereitstellung und Subventionierung von **Komposttonnen**. Mit einem gemeindlichen Zuschuß von 23,- DM je Komposttonne wurden diese an rd. 200 Bürger zum Vorzugspreis von 90,- DM abgegeben.

Freiwillige Feuerwehr

Feuerwehrhausanbau

Nach rd. einjähriger Bauzeit konnte der Anbau an das Feuerwehrhaus im Sept. 1986 eingeweiht werden. Mit dem Anbau wurden vorbildliche sanitäre Einrichtungen, eine Garage und vor allem ein Raum für die Jugendfeuerwehr geschaffen. Durch die tatkräftige Mithilfe in rd. 450 freiwilligen Arbeitsstunden haben Mitglieder der Feuerwehr erneut Kameradschaftsgeist und Idealismus bewiesen.

1987 wurde u.a. in der Garage im Feuerwehrhaus eine Absauganlage eingebaut, weitere Funkgeräte sowie ein Rettungsschlauchboot beschafft.

125 Jahre Freiw. Feuerwehr Plüderhausen

Mit einem Festakt sowie einer eindrucksvollen Großübung feierte die Freiw. Feuerwehr Plüderhausen im Juni 1987 ihren runden Geburtstag. Im voll besetzten Schulungssaal des Feuerwehrhauses konnte Kommandant Kunberger zahlreiche Ehrengäste sowie die Feuerwehrkameraden begrüßen. BM Schaffer würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung einer funktionierenden Feuerwehr für die Sicherheit und das Wohl der gesamten Bürgerschaft und auch MdB Dr. Laufs, Kreisbrandmeister Karl „Florian“ Idler und Kommandanten aus den Nachbarwehren betonten in ihren Grußworten dieses uneigennützig verantwortungsvolle Engagement der Feuerwehr.

Kommandantenwechsel

Im Rahmen einer Feierstunde wurde am 17. März 1988 der langjährige Kommandant der Freiw. Feuerwehr in Plüderhausen, Siegfried Kunberger, verabschiedet. Kunberger gehörte zu den mutigen und aktiven Männern, die gleich nach dem 2. Weltkrieg wieder bereit waren, eine öffentliche Aufgabe zu übernehmen. Seit 1973 leitete er erfolgreich die örtliche Feuerwehr. Insgesamt habe Herr Kunberger, so BM Schaffer in seiner Laudatio, dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung 15 Jahre lang die Gewißheit gegeben, daß die Feuerwehr in guten Händen sei. Aus diesem Grund wurde Siegfried Kunberger der Titel eines Ehrenkommandanten verliehen. Am Schluß der Feierstunde wurde der bisherige stv. Feuerwehrkommandant Dieter Greiner zum neuen Kommandanten ernannt, als neuer stv. Kommandant wurde Roland Bauer ernannt.



Kommandant Kunberger (rechts) und Kreisbrandmeister Idler

Erstmals Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold für Plüderhäuser Feuerwehrleute

10 Plüderhäuser Feuerwehrmänner erhielten nach erfolgreicher Prüfung das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold. Unter der Regie von Gruppenführer Raimund Lieb ist es dieser Gruppe in zahlreichen Übungen und zeitlichen Entbehnungen gelungen, sich die notwendigen Fertigkeiten und das geforderte Wissen anzueignen. Dies war die erste Gruppe aus Plüderhausen, die sich an diese Leistungsprüfung wagte und sogar auf Anhieb mit einem hervorragenden Ergebnis bestand.

Bestattungswesen

Neue Aussegnungshalle



Im Mai 1985 wurde mit dem Bau der schon seit langer Zeit gewünschten Aussegnungshalle für unseren Friedhof begonnen. Nach den Plänen und unter der Bauleitung von Architekt Spohn entstand in 14 monatiger Bauzeit ein gut gelungenes schmuckes Bauwerk, das sich harmonisch in das Ortsbild einfügt. Dieses 1,8 Mio. DM teure bedeutendste Hochbauprojekt der Gemeinde in den letzten Jahren, konnte am 9. Juli 1986 im Rahmen einer kleinen Feierstunde seiner Bestimmung übergeben werden. Danach wurde das alte Friedhofsgebäude mit einem Aufwand von rd. 100.000,-DM umgebaut und mit einer öffentlichen WC-Anlage sowie einem Abstellraum ausgestattet. Mit der neuen Aussegnungshalle wurde nicht nur das Ortsbild um ein schönes Wahrzeichen bereichert, sondern auch für Beerdigungen ein würdiger Rahmen geschaffen.

Friedhofsplanung

Damit möglichst lange über das Jahr 2000 hinaus eine Nutzung des Plüderhäuser Friedhofs gewährleistet werden kann, wurde von der Gemeinde im Januar 1988 ein „Friedhofsgutachten“ in Auftrag gegeben. Auf dessen Grundlage soll z.B. eine Neubelegung des alten Friedhofteils und eine optimale Nutzung der noch vorhandenen Restflächen ermöglicht werden.

Neuer Friedhofseingang beim Parkplatz Dürerweg

Im Herbst 1987 wurde bei den Parkplätzen am Dürerweg ein neuer Zugang zum Friedhof hergestellt. Die Verwaltung geht davon aus, daß mit diesem Zugang die bisher schwache Aus-

lastung der vorhandenen Parkplätze wesentlich erhöht wird. Damit wird gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Parkplatzprobleme bei Beerdigungen geleistet.

7. Verkehr

Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge

Seit Jahrzehnten verfolgt die Gemeinde die Beseitigung aller schienengleichen Bahnübergänge in Plüderhausen. BM Schaffer erreichte nach vielen von ihm selbst geführten Verhandlungen mit den beteiligten Fachbehörden die gewünschte Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die Bahnunterführung Birkenallee beim Regierungspräsidium Stuttgart. Der Gemeinderat hat am 12.2.1987 einen entsprechenden Beschluß gefaßt. Im Rahmen des weiteren Verfahrens wurden vor allem von Anliegern aus dem Bereich Birkenallee/Auf der Weid Bedenken wegen einer befürchteten Verkehrszunahme in diesen Gebieten angemeldet. Ob dieses Planfeststellungsverfahren weiter verfolgt wird, hängt jetzt davon ab, wie die Folgeentscheidungen des Gemeinderats aufgrund des vorliegenden Generalverkehrsplans ausfallen.

Generalverkehrsplan

Im Februar 1987 wurde vom Gemeinderat die Erstellung eines Generalverkehrsplans durch das Büro Brenner & Münich in Auftrag gegeben. Als Grundlage und Basis der Verkehrsanalyse wurde am 14.5.1987 eine Verkehrszählung und Befragung durchgeführt, an der etwa 180 Schüler und Schülerinnen der hiesigen Haupt- und Realschule mitwirkten. Das Verkehrsgutachten wurde in mehreren Sitzungen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Als Fazit aller untersuchten Verkehrsführungsmöglichkeiten für die zu schließenden Bahnübergänge hält der Gutachter Dr. Brenner den Bau eines Mittelanschlusses als verkehrlich wirksamste Maßnahme und mit erster Priorität zu verfolgen. Dieser Anschluß gewährleistet eine direkte Verbindung zur B 29 und entfalte in Hinblick auf die Oberziele

- Verringerung der Trennung der Bahn
- Verringerung der Fahrleistungen insgesamt

die größte Wirkung. Ferner habe eine Ostüberführung vor einer Unterführung Birkenallee die größere Bedeutung, da bei einer Unterführung Birkenallee nur die dortigen Bereiche über sie erschlossen werden. Deshalb empfiehlt der Gutachter auf die Bahnüberführung Birkenallee dann zu verzichten, wenn sich herausstellen sollte, daß aus finanziellen Gründen anstelle von bisher 3 Über- oder Unterführungen nur 2 gebaut werden könnten. Als weitere wichtige Maßnahme wird im Gutachten unabhängig vom Bau der Unterführung Birkenallee die Herstellung einer Remsbrücke zwischen Heusee und Rank vorgeschlagen, weil diese ein wesentliches Verkehrsaufkommen aus den Wohngebieten „Auf der Weid“/„Birkenallee“ abziehen könnte.

Ortsumgehung Walkersbach

Seit den 70er Jahren ist im Ausbauplan des Landkreises eine Ortsumgehung für Walkersbach enthalten. BM Schaffer versuchte im Zusammenhang mit den geplanten Dorfentwicklungsmaßnahmen in Walkersbach eine Klärung beim Landkreis herbeizuführen, ob und wann mit dem Bau dieser Umgehung gerechnet werden könne. Landrat Lässig hat allerdings bei seinem Gemeindebesuch im Mai 1987 erklärt, daß die Chancen dafür wegen des enormen Eingriffs in die dortige Landschaft und des vergleichsweise geringen Verkehrs nicht sehr groß sind. Das Landratsamt hat inzwischen das Straßenbauamt mit der Planung für einen Ausbau der Ortsdurchfahrt beauftragt.

Verkehrsberuhigung Steinalde



Auf Anregung des Elternbeirats Kindergarten Goldacker hatte der Technische Ausschuß im November 1986 mehrheitlich beschlossen, in der Straße Steinalde auf Höhe des Kindergartens für die Dauer eines Jahres versuchsweise eine Straßenverengung mit einer Durchfahrtsbreite von 4,50 m anzubringen, mit dem Ziel die zumeist zu hohen Geschwindigkeiten des Autoverkehrs zu verringern. Angelegt wurde die Engstelle im Mai 1987. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und Einwendungen hat sich der dortige Verkehr gut eingespielt, so daß seitens der Verwaltung an eine Beibehaltung gedacht wird. Entschieden wird dies in einer der nächsten Sitzungen des Technischen Ausschusses.

Radweg Plüderhausen/Urbach

Auf entsprechende Initiative der Gemeinden Plüderhausen und Urbach hat der Landkreis einen Radweg zwischen Plüderhausen und Urbach an der K 1880 auf einer Länge von rd. 500 m geplant. Davon liegen mehr als 200 m auf Plüderhäuser Markung. Die Grundstücksverhandlungen sollen demnächst abgeschlossen werden, so daß mit dem Bau im Sommer dieses Jahres begonnen wird.

Lärmschutzverbesserungen an der B 29

Aufgrund von Beschwerden der Anlieger hatte sich seit Frühjahr 1986 die Gemeindeverwaltung intensiv mit dem Straßenbauamt wegen der Verbesserung des Lärmschutzes an der B 29 in Verbindung gesetzt. Ein ursprünglich vom Gemeinderat am 7.5.87 beschlossenes Lärmgutachten wurde im Februar 1988 zwar abgelehnt, gleichzeitig aber die Erhöhung des abgesunkenen Lärmwalls auf etwa 2,80 m zur Kostenbeteiligung der Gemeinde vorgeschlagen. Dieses Angebot will die Gemeinde trotz gewisser Bedenken wahrnehmen und hofft, daß es im Herbst 1988 zu der gewünschten Baumaßnahme am Lärmwall kommt. Darüber hinaus fordert die Gemeinde nach wie vor die Erstellung eines neuen Lärmgutachtens und die Verlängerung des Lärmwalls im Osten und Westen.

Kreuzung Plidolfweg/Öttlinsgasse



Die Sichtverhältnisse an der Kreuzung Plidolfweg/Öttlinsgasse wurden durch die Zurücknahme einer Grundstückseinfriedigung wesentlich verbessert. So wurde ein bisher installierter großer Verkehrsspiegel überflüssig. Die bereits im Laufe des Jahres 1987 vorbereitete Maßnahme wurde vom Bauhof in diesem Frühjahr durchgeführt. Vorher wurde ein durchgehender Gehweg an der Südwestseite des Plidolfwegs vom Bauhof hergestellt. Für den Kraftfahrzeugverkehr ist zwar dadurch eine Verengung mit Pfeilvorfahrtsrichtung entstanden, gleichzeitig brachte der Gehweg jedoch eine wesentliche Erhöhung der Sicherheit für die Fußgänger. Beide Maßnahmen wurden durch Anregungen einer Schülergruppe der Realschule Plüderhausen ausgelöst.

Buswartehäuschen



Insgesamt 4 Buswartehäuschen hat die Gemeinde 1986 und 1987 an der Adelberger Straße/Mühlwäsen, Adelberger Straße/Margaretenstraße, Schurwaldstraße und der Ahornstraße aufgestellt. Zu den dafür entstandenen Kosten in Höhe von rund 32.000,- DM erhielt die Gemeinde vom Landkreis einen Zuschuß von 20.000,- DM. Seit 1983 wurden insgesamt 10 Buswartehäuschen in Plüderhausen mit rd. 49.000,- DM bezuschußt. Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt das Kreisprogramm weiter zu nutzen und in den kommenden Jahren auch die restlichen Haltestellen (ca. 9) mit Wartehäuschen auszustatten.

P + R-Plätze

Im 3. P+R Ausbauprogramm des VVS (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH) vom Februar 1987, ist für Plüderhausen die Verdoppelung des bisherigen Parkplatzangebots auf insg. 100 Plätze vorgesehen. Aus Mitteln des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes kann für diese Maßnahme mit Zuschüssen in Höhe von 85 % der Kosten gerechnet werden. Die neuen Stellplätze sollen auf dem Gelände zwischen dem Bahnhof und den Parkplätzen bei der Post entstehen.

Straßenausbauprogramm

Um für die Beratungen des Haushaltsplanes 1988 sowie für die folgenden Haushaltsjahre eine Prioritätenfolge beim Ausbau der Gemeindestraßen zu erhalten, hatte die Gemeindeverwaltung ein Straßenausbauprogramm erarbeitet. In diesem Programm wurden alle zum Ausbau anstehenden Straßenbauprojekte nach ihrer Dringlichkeit aufgelistet. Innerhalb des im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossenen Straßenausbauprogramms für das Jahr 1988 ist der Ausbau der Welzheimer Straße vorgesehen. Als größere Straßenbaumaßnahmen wurden im Berichtszeitraum neben der Erschließung der Baugebiete folgende Straßen ausgebaut:

- Neusatz

Bei dem ausgebauten Teilstück der Straße Neusatz zwischen Brunnenrain und Hofacker wurde im Mai 1986 eine „Gefahrenquelle ersten Ranges“ wie sie von einem Gemeinderatsmitglied einmal bezeichnet worden war, beseitigt. Schon beim Bau der Hohbergschule hatte man daran gedacht, diese Straßenverbindung als Schulweg auszubauen.

- Straße „Im Rank“

Für den bebauungsplanmäßigen Endausbau der schon vorhandenen Straße wie auch der Erschließung des neuen Gewerbegebiets „Rank West“ einschließlich des General- und Wasserleitungsbaus mußten 820.000,- DM im Jahr 1986 aufgebracht werden.

8. Naherholung – Freizeitgestaltung

Badesee



Die große Bekanntheit unseres Badesees weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus, führte in der Vergangenheit vor allem an Sonntagen zu erheblichen Problemen im Bereich der Parkplätze. Aus diesem Grund hatte der Gemeinderat im Juni 1986 beschlossen, Parkgebühren an Wochenenden für Auswärtige zu erheben. Die Gebühren für die Parkplätze betragen 5,- DM je PKW und 2,- DM je Motorrad und werden vom Angelsportverein kassiert, der zugleich die Fahrzeuge einweist und somit gewährleistet, daß die Parkkapazitäten ausgenutzt werden. Der Verein erhält dafür einen Anteil von 40% der erhobenen Gebühren. Das Aufkommen für die Gemeinde lag 1987 bei 1.871,- DM und 1986 bei 1.294,- DM.

Spiel- und Bolzplatz Narzissenweg



Mit einem großen Spielfest konnte der Spiel- und Bolzplatz Narzissenweg im August 1987 eingeweiht werden. Die Arbeiten wurden zum größten Teil vom Gemeindebauhof ausgeführt. Aber auch eine Anliegergruppe trug mit einem selbstgezimmernten Spielhaus zum Gelingen der Anlage bei. Die Kosten der Anlage, die sich nach einem ersten konkreten Voranschlag auf 320.000,- DM beliefen, konnten durch Einsparungen auf rd. 190.000,- DM begrenzt werden. Diese attraktive und inzwischen gut angenommene Anlage stellt auch als Übergang von der B 29 zum angrenzenden Wohngebiet eine städtebaulich ideale Lösung dar.

Bolzplatz Walkersbach

Als Sofortmaßnahme wurde im Herbst 1986 ein 30 x 30 m großer Bolzplatz in Walkersbach angelegt. Die Arbeiten wurden in kurzer Zeit von unserem Bauhof durchgeführt. Die Kosten konnten mit nur 4.500,- DM äußerst niedrig gehalten werden.

Remswanderweg des Schwäb. Albvereins

Nach 4jähriger Planung und Vorarbeit durch den Nordostalbgau und den Rems-Murr-Gau des Schwäbischen Albvereins sowie der einzelnen Ortsgruppen konnte der neu ausgewiesene Remswanderweg am 15. Mai 88 eingeweiht werden. Plüderhausen liegt an der Nahtstelle zwischen den beiden Gauen des Schwäb. Albvereins und wurde deshalb für die Ausrichtung der Eröffnungsveranstaltung ausgewählt. Offiziell eröffnet wurde der Weg von Bürgermeister Andreas Schaffer und Landrat Horst Lässig. Bei dieser Einweihung ließen Landrat Lässig und Bürgermeister Schaffer das Wappen des Kreises und der Gemeinde an der Kreisgrenze aufstellen.

Remstalaue



Das Feuchtbiotop Schlierbach wird angelegt

Als Maßnahme zur Erhaltung und Gestaltung der Remstalaue wurde im August 1987 von der Gemeinde ein Feuchtbiotop am Schlierbach angelegt. Zu den Kosten dieser Maßnahme von 3.000,- DM gab es vom Landkreis einen Zuschuß in Höhe von 1.000,- DM.

Als Maßnahme im laufenden Jahr ist u.a. der Bau eines Rad- und Wanderwegs entlang der Rems vorgesehen. Schwerpunkt dieser Maßnahme wird die Teerung des bereits eingeschotterten Fußwegs vom Kinderspielplatz Lerchenstraße bis zur Pumpstation sein. Im Gewerbegebiet Heusee soll eine Sitzgruppe mit Ruhebänken als „betriebsnahe Ruhestation“ für die dortigen Beschäftigten geschaffen werden. Ferner sind weitere Pflanzaktionen an der Rems sowie die Aufstellung von 3 Ruhebänken vorgesehen.

Gefördert werden diese Maßnahmen im Rahmen eines Remsauekonzepts des Landratsamts mit einem Zuschuß in Höhe von insgesamt 11.075,- DM. Dies entspricht einem Prozentsatz von 25 % bzw. 33 %.

Tennis bei der Hohbergsporthalle

Seit Ende letzten Jahres besteht auf den Außenanlagen der Hohbergsporthalle für jedermann die Gelegenheit, dem „weißen Sport“ nachzugehen. Ermöglicht hatte dies der Verwaltungsausschuß, der die Benutzung der beiden Tennisspielfelder durch die Allgemeinheit freigegeben hat. Selbstverständlich hat nach wie vor der Schul- und Vereinssport auf diesem Gelände Vorrang, trotzdem bleiben noch genügend Zeiten für Privatsportler. Damit wurde das bestehende Freizeitangebot für den Breiten-Sport in Plüderhausen um eine weitere Möglichkeit erweitert. Anmeldungen werden von der Zentrale im Rathaus entgegengenommen.

Allwettersportplatz im Gänswasen

Anfang März 1988 wurde mit dem Bau eines sandverfüllten Kunstrasenplatzes im Gänswasen begonnen. Die Bauarbeiten für das Allwetterspielfeld (104 x 67 m) sollen Mitte Juni 1988 abgeschlossen werden, damit termingerecht zum Beginn der Fußballsaison 1988/89 im August die ersten Spiele auf dem neuen Platz stattfinden können. Auf dem sandverfüllten Kunstrasenplatz ist dann ein Trainings- und Sportbetrieb bei jedem Wetter möglich.



9. Kultur – Sport – Feste

Theater

Im Rahmen der ständigen Gastspielreihe in der Staufenhalle gab es in den letzten beiden Jahren einige Höhepunkte zu verzeichnen. Prominente Schauspieler wie Hardy Krüger, Mario Adorf, Doris Kunstmann, Raimund Harnsdorff und Heidi Kabel mit dem Ohnsorg-Theater sorgten für ein attraktives und für eine Gemeinde unserer Größenordnung außergewöhnliches kulturelles Angebot. Erstmals nach 15 Jahren gastierte wieder die Württembergische Landesbühne in Plüderhausen. Die Gemeinde unterstützt die Theatergastspiele mit einem Betrag von jährlich ca. 25.000 DM.

Aber auch örtliche Theatergruppen, wie das über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte „Plüderhäuser Theaterbrette“, sorgten mit ihrem im Oktober 1986 uraufgeführten Dauerbrenner „Dr Entaklemmer“ für eine Bereicherung der örtlichen Kulturszene. Das Theaterbrette wird voraussichtlich im September d.J. auf ihren eigenen „Brettern, die die Welt bedeuten“ stehen. Denn zu diesem Zeitpunkt wird ihr in Eigenarbeit gebautes Theaterhaus im Rank fertig sein. Auch das im Herbst 1987 gegründete Walkersbacher Bauerntheater erntete mit seinem Stück „Der Sauhandel“ viel Beifall.

Plüderhäuser Festtage



Zum 25. Male konnten 1987 die Plüderhäuser Festtage gefeiert werden. Die Freiw. Feuerwehr Plüderhausen, eine der tragenden Säulen der Festtage, konnte gleichzeitig ihren 125. Geburtstag feiern. Dank eines besonders vielseitigen und attraktiven Festprogramms mit Jubiläumsaktionen wie Großübung der Feuerwehr, Jubiläumspreisausschreiben, Festbuch und einem Prominentenwettkampf mit Finanzminister Dr. Palm und den Bundestagsabgeordneten Dr. Laufs und Dr. Scheer blieben die Jubiläumsfesttage als ein besonderes Ereignis in den Annalen der Gemeinde stehen. Auch der erstmals durchgeführte Seniorennachmittag fand großen Anklang bei unseren älteren Mitbürgern.

Maifeiern

1987 fand die traditionelle Feier zum 1. Mal bei herrlichem Wetter auf dem Rathausplatz statt. Bei dieser Feier gab es erstmals eine Hocketse unterm Maibaum, die von Darbietungen von Kindern unserer örtlichen Kindergärten bereichert wurde. Auch der durch Zunftsymbole und mehr Bänder erheblich optisch aufgewertete Maibaum wurde von allen gelobt. Viele Bürger nutzten die Gelegenheit, um wieder gemeinsam mit Nachbarn, Kollegen und Freunden gemütlich zusammensitzen. Die positiven Neuerungen der Maifeier 1987 wurden 1988 noch durch den Schuhplattler-Tanz der Kindergartenkinder, und das von der Hohbergschule geschaffene Gemeindegewappen am Maibaum erweitert. Neu war die diesjährige Umrandung des Maibaums mit einem Blumenbeet.

1. Sportlerehrung der Gemeinde



BM Schaffer gratuliert dem Vizeweltmeister im Bahnradfahren Uwe Messerschmidt

Am 2. November 1987 fand in Plüderhausen erstmals eine Sportlerehrung statt. In festlicher Atmosphäre konnte Bürgermeister Schaffer im vollbesetzten Lehrsaal des Feuerwehrhauses über 100 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler der Gemeinde Plüderhausen für deren besondere Erfolge ehren. Entsprechend den vom Gemeinderat festgelegten Richtlinien wurden für die einzelnen Erfolge Auszeichnungen in verschiedenen Abstufungen vergeben. Mit einer besonderen Ehrung wurden ausgezeichnet:

Mark Kleinmann als Sieger in verschiedenen Disziplinen bei den Europameisterschaften in Westernreiten; Uwe Messerschmidt für seinen 2. Platz bei den Bahnradweltmeisterschaften 1987 in Wien und zahlreiche andere herausragende Erfolge.

Dr. Peter Vatlach für seinen 1. Platz bei den Radsportweltmeisterschaften der Ärzte 1987 in 500 m Zeitfahren.

Rolf Winker für seinen 1. Platz bei den Deutschen Schützenmeisterschaften 1987 Luftpistole, Altersklasse.

Chronik 20 Jahre Realschule Plüderhausen

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der Realschule Plüderhausen, verfaßte Realschulrektor i.R. Richard Arnold eine Chronik und Darstellung über 20 Schuljahre Realschule Plüderhausen. Interessant und mit viel Informationen wird in dem 125seitigen Buch Entstehung und Werdegang der Realschule dargestellt. Genau geben Berichte und Reden aus dem Schulgeschehen das Orts- und Zeitgeschehen, aber auch Sorgen und Freuden des Schullebens wieder.

Historischer Bildband Plüderhausen

Rechtzeitig vor Weihnachten 1987 erschien der Bildband „Bilder erzählen aus vergangener Zeit Plüderhausen“. In diesem liebevoll gestalteten Buch sind auf rd. 130 Seiten ca. 160 Fotografien aus der Zeit von Ende des vorigen Jahrhunderts bis Anfang der 60er Jahre wiedergegeben. Eindrucksvoll sind hier die vielen durch Abbruch- und bauliche Veränderungen verloren gegangenen Ansichten aus der Gemeinde für die Zukunft festgehalten. Innerhalb kürzester Zeit konnten 1.000 Exemplare dieses Bildbandes verkauft werden. Zusammengestellt und gesichtet wurde das umfangreiche Bildmaterial von Herbert Heidl und Walter Schmid in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt.

125 Jahre Remstalbahn

Aus Anlaß des 125jährigen Bestehens der Remstalbahn zwischen Cannstatt und Wasseralfingen fand am 28. Juni 1986 eine Bahnhofshocketse statt. Pünktlich um 11.17 Uhr traf an diesem Tag der von Cannstatt kommende Jubiläumzug mit zahlreichen Ehrengästen, an der Spitze Bundesbahnpräsident Dr. Ulf Häussler ein.

10. Verschiedenes

Kreistagssitzung in Plüderhausen

Am 3.11.86 fand eine Sitzung des Kreistags in der Plüderhäuser Staufenhalle statt. Das Selbstverwaltungsorgan des Rems-Murr-Kreises gastierte damit zum zweitenmal in Plüderhausen. Die letzte Sitzung fand allerdings vor über zwölf Jahren statt. BM Schaffer stellte dem Kreistag die Gemeinde vor.

Landrat Lässig auf Gemeindebesuch



Im Mai 1987 besuchte Landrat Horst Lässig im Rahmen seiner Gemeindebesuche auch Plüderhausen. Vor Ort verschaffte sich der Kreischef einen Eindruck über die aktuellen Probleme und Projekte der Gemeinde. Vor allem die Verkehrsplanungen des Landkreises im Zuge der Kreisstraße waren Schwerpunkte des nützlichen und harmonischen Meinungsaustausches. Neben den Besichtigungen der einzelnen Verkehrspunkte Ahornstraße, Radweg Urbach-Plüderhausen, Ortsumgehung Walkersbach, wurde noch der Rappenklingen-Brunnen eingeweiht und am geplanten Standort der Kläranlage Walkersbach Station ge-

Vereine

Die 47 Vereine (2 Neugründungen) haben mit einem vielseitigen Angebot und zum Teil beachtenswerten Aktivitäten das Leben der Gemeinde bereichert. Diese in ihrer Gesamtheit darzustellen, ist nahezu unmöglich, doch durch ihre Veranstaltungshinweise und vereinsinternen Berichte im redaktionellen Teil der Mitteilungen hat die Gemeindeverwaltung Gelegenheit gegeben, den Jahresablauf im Vereinsgeschehen zu verfolgen.

Als Vereinsförderung wurden in den letzten beiden Jahren folgende Beträge gewährt:

	1986 DM	1987 DM
1. Allgemeine Zuwendungen 17 Vereine/Organisationen	12.400,-	12.400,-
2. Jugendförderbeitrag 1986: 717 Jgd. in 15 Vereiner/ Org.	21.500,-	
1987: 772 Jgd. in 16 Vereiner/ Org.		28.500,-
3. Einzelzuschüsse für Investitionen	12.500,-	7.000,-
	46.400	47.900,-

Weitaus stärker zu Buche schlägt natürlich die Vereinsförderung der Gemeinde durch die kostenlose Zurverfügungstellung von Räumen und Sportstätten sowie die Unterstützung der Vereinsaktivitäten durch Leistungen des Gemeindebauhofes.

macht. Vorausgegangen waren Betriebsbesichtigungen bei den Firmen Bischoff und Veyhl.

Plüderhausen im Rundfunk

Am 23. Mai und 11. Juli 1987 wurde Plüderhausen in der Sendung „Klang und Sang aus Stadt und Land“ des Süddeutschen Rundfunks vorgestellt. Die musikalischen Beiträge von insgesamt 12 Plüderhäuser Musikkapellen und Chören wurden durch Textbeiträge über die Geschichte und Gegenwart der Gemeinde ergänzt. In vielen Plüderhäuser Haushalten wurde die Sendung auf Tonband oder Cassette aufgenommen. Reaktionen nach der Sendung zeigten, daß die Vorstellung auch im Umland große Beachtung fand.

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für Carl Cammerer



Im Rahmen der Sportlerehrung am 2.11.1987 verlieh BM Schaffer im Auftrag von Ministerpräsident Lothar Späth die Ehrenna-

del des Landes Baden-Württemberg an Carl Cammerer. Mit dieser Auszeichnung wurden die Verdienste Cammerers als Sportleiter im Kreisschützenverband gewürdigt. Er ist einer der Mitbegründer des Kreisschützenverbandes und engagiertes Mitglied im Schützenverein Plüderhausen. Seiner Initiative ist auch der Aufbau der 1. Damenmannschaft des Schützenvereins Plüderhausen zu verdanken.

Bundesverdienstkreuz für Wilhelm Bahmüller



Finanzminister Palm (rechts) überreicht Wilhelm Bahmüller die Verleihungsurkunde

Wilhelm Bahmüller, Seniorchef und Firmengründer der Firma Bahmüller wurde für seine langjährigen Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Finanzminister Dr. Palm überreichte dem 75jährigen Unternehmer die hohe Auszeichnung im Rahmen einer Betriebsfeier der Firma Bahmüller am 6.2.1988 in der Staufenhalle. Wilhelm Bahmüller hat mit Fleiß,

Ausdauer, Erfindungsgeist und handwerklichem Können den kontinuierlichen Aufstieg seiner Firma ermöglicht. Darüber hinaus ist er ein großzügiger Förderer der Kultur- und Vereinsaktivitäten in Plüderhausen. BM Schaffer hob in seiner Ansprache die besonderen Verdienste Bahmüllers im Bereich der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen hervor und dessen vorbildlichen Gemeinsinn bei der Unterstützung des örtlichen Kultur- und Vereinslebens.

Bürgeraktionen

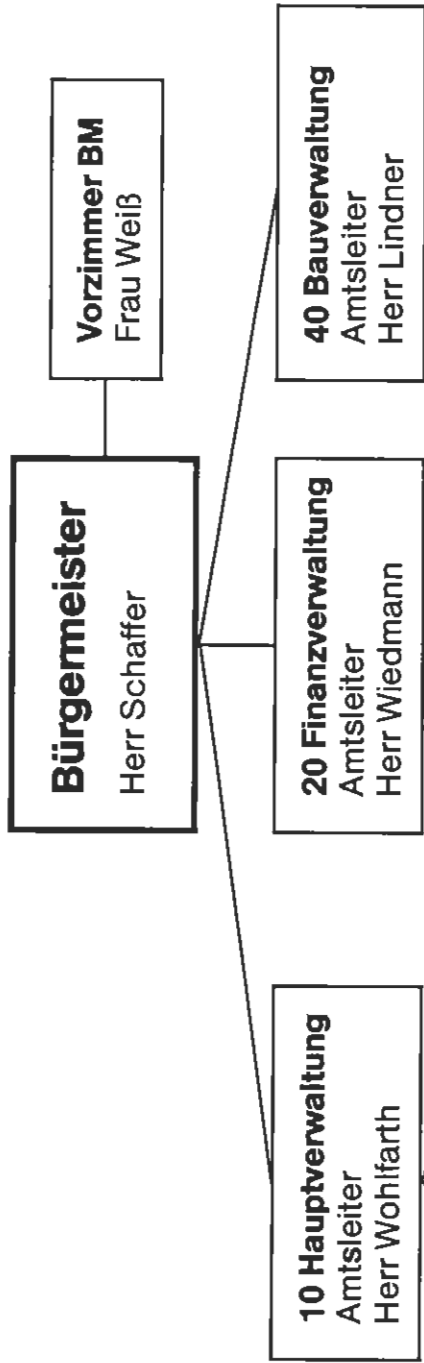
Nur wenn Bürger bereit sind, aktiv im örtlichen Geschehen mitzuarbeiten, kann eine Gemeinschaft mit blühendem Leben erfüllt werden. Entsprechend dieser Tatsache war es erfreulich, daß in den vergangenen Monaten zahlreiche Initiativen mit engagierten Bürgern öffentliche Projekte unterstützten. BM Schaffer begrüßte diese Initiativen und ist gerne bereit, diese zu unterstützen.

Mit ihrer **Bachpatenschaft** für den **Aichenbach** setzte die Junge Liste Umweltschutz und Frieden – als freiwilliger „Bachpate“ ihre Bemühungen fort, um das Umfeld des Gewässers zu verbessern. Auch die „Arbeitsgemeinschaft Bachpatenschaft“ der Realschule Plüderhausen leistete mit ihrer **Bachpatenschaft** für den **Schlierbach** einen wichtigen Beitrag im Interesse des Umweltschutzes. Honoriert wurde dies mit der Verleihung des mit 1.000,- DM dotierten Umweltschutzpreises der CDU-Kreistagsfraktion im Dezember 1987 an die Realschule Plüderhausen.

Die örtliche CDU, die die **Patenschaft** für die **Kinderspielwiese Kelterberg** übernommen hatte, trägt mit ihren regelmäßigen Frühjahrsputzeten zum positiven Erscheinungsbild der dortigen Anlage bei.

Am Grillplatz Kelterberg schufen Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins im vergangenen Jahr eine Schutzhütte, die vor kurzem offiziell eingeweiht und auf den Namen „**Kelterberghütte**“ getauft wurde. Nachdem der Bedarf an einer Unterstellmöglichkeit auf dem häufig benutzten Freizeitgelände Kelterberg erkannt wurde, hatte der Obst- und Gartenbauverein die Initiative ergriffen und von Idee, Planung und Bau in über 270 Arbeitsstunden eine schicke Hütte geschaffen.

Schon im vergangenen Jahr begann die Elterninitiative „**Kinderspielplatz Goldacker**“ mit dem Bau eines Spielplatzes beim Kindergarten Goldacker. Im Frühjahr dieses Jahres wurden die von vielen freiwilligen Helfern unterstützten Arbeiten fortgesetzt und werden, wenn alles planmäßig läuft, im Juni dieses Jahres beendet. Die Gemeinde unterstützte diese lobenswerte Privatinitiative mit einem stattlichen Zuschuß.



Vorzimmer BM
Frau Weiß

Bürgermeister
Herr Schaffer

40 Bauverwaltung
Amtsleiter
Herr Lindner

20 Finanzverwaltung
Amtsleiter
Herr Wiedmann

10 Hauptverwaltung
Amtsleiter
Herr Wohlfarth

101 Innere Verwaltung
Herr Hinderer
(stv. Amtsleiter)

102 Ordnungswesen
Herr Wohlfarth

Verwaltungssekretariat
Frau Wiedmann
Frau Kawlowski

Personalverwaltung
Frau Holl

Amtsbote
Herr Keil

Hausmeister
Herr Banaditsch

Reinigung Rathaus
Frau Mayr
Frau Winker

Verwaltungssekretariat
Frau Wiedmann
Frau Kawlowski

Einwohnermeldeamt
Herr Schiek
Frau Wacker

Ortsbehörde
Herr Kirstein

**Personenstands-
wesen**
Frau Otterding

**Gemeindl.
Vollzugsbeamter**
Herr Krautter

Verwaltungssekretariat
Frau Schlotterbeck
Frau Baumann

**Bauleitplanung,
Sanierungsmaßnahmen**
Herr Heininger

Bauverwaltung, Baurecht
Herr Schlotz

Tiefbau, Bauhof
Herr Neubauer

**Hochbau,
Gebäudeunterhaltung**
N. N.

Verwaltungssekretariat
Frau Roth

Steuern, Beiträge, Gebühren
Frau Wilkenloh
Frau Saalmann

Gemeindekasse
Herr Radtke
Frau Pezdir

**Lohn- und
Gehaltsbuchhaltung,
Information**
Frau Ottenbacher